MB
Math.
Bäuerle
GmbH

Erfolg hat Geschichte

134 726

125 Jahre Mathias Bäuerle GmbH
St. Georgen / Schwarzwald

MB

Rückblick und Ausblick.

125 Jahre Mathias Bäuerle GmbH

gewidmet unseren Geschäftspartnern und Mitarbeitern.

Der Blick zurück zeigt für unser Unternehmen ein Bild bewegter Firmengeschichte.

Von der Gründung 1863 durch den Uhrmacher Mathias Bäuerle bis zum heutigen Tag waren die Jahre von tiefgreifenden technischen und wirtschaftlichen Entwicklungen gekennzeichnet.

So wie sich die Gründergeneration durch Fleiß, ständiger Suche nach besseren Lösungen, dem Festhalten an einem hohen Qualitätsstandard, Mut zum Risiko, aber vor allem mit dem Blick für das Machbare auszeichneten, gab es auf dem langen Weg des Unternehmens immer wieder Führungskräfte, die sich diese Prinzipien zu eigen machten.

War der Gründer bei der Suche nach immer neuen Wegen von technischen Lösungen am Anfang noch mehr „Tüftler" als Konstrukteur, so entwickelten sich sehr schnell wohldurchdachte und geplante Konstruktionen. Diese Kraft der Innovation hat sich bis heute erhalten.

Die Unternehmensentwicklung war und ist jedoch nur möglich, weil es zu jeder Zeit Menschen gab, die sich mit ihrem Fachwissen, ihren Ideen, ihren Erfahrungen und ihrem Einsatz mit dem Unternehmen MB verbunden wissen. Dieser Stamm von Mitarbeitern ist das tragende Element der Gesamtleistung des Unternehmens.

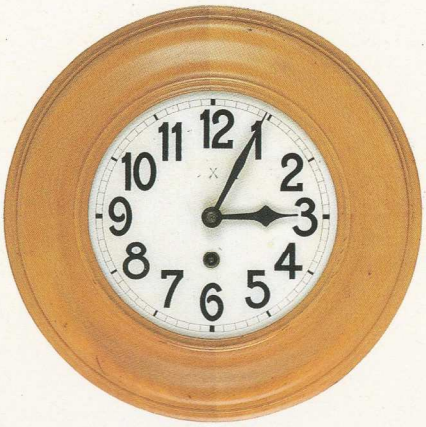
So ist MB im Jubiläumsjahr weiterhin bestrebt, durch Optimierung der Fertigungsmethoden und durch Einsatz modernster Fertigungstechnologien Produkte mit hohem Qualitätsniveau und mit interessanter Funktionsautomatik (Bedienerkomfort) auf den Markt zu bringen, um die Kunden im papierverarbeitenden Gewerbe mit Produkten ausstatten zu können, die dem neuesten Stand der Technik entsprechen.

MATHIAS BÄUERLE GMBH
Geschäftsleitung

Jürg P. Haller
Geschäftsführender Gesellschafter
und Eigentümer

1863 begann es.

Mathias Bäuerle wurde 1838 in St. Georgen-Stockwald als Sohn einer Uhrmacherfamilie geboren. Er erlernte gleichfalls das Uhrmacherhandwerk und erwarb sich als „Uhrenknecht" – so nannte man zu jener Zeit den gelernten Uhrmacher – durch Fleiß und Sparsamkeit und durch unvergleichliches Geschick in seiner Arbeit einige hundert Gulden, ausreichend um in seiner Heimatstadt eine eigene Werkstatt zu eröffnen.

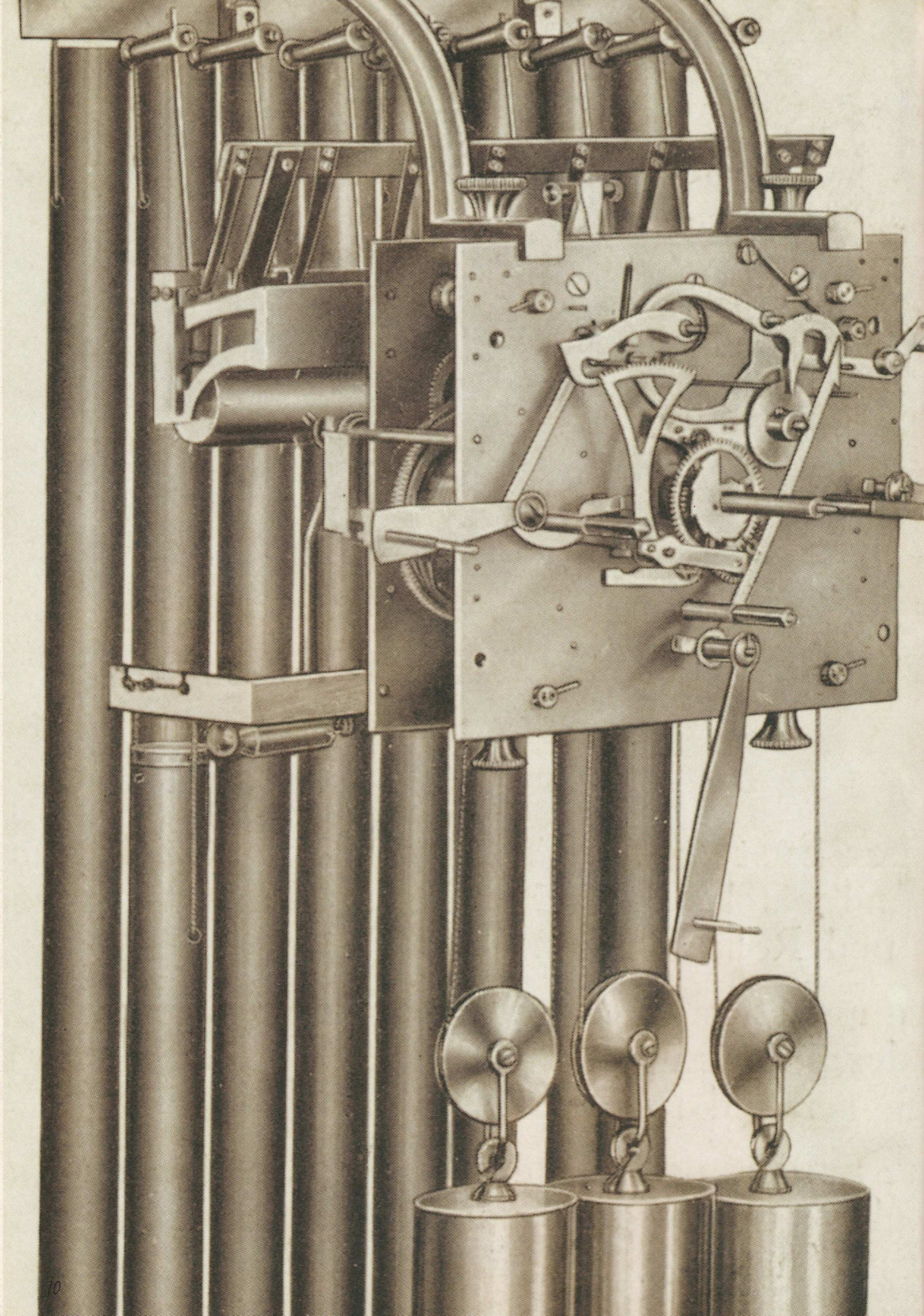


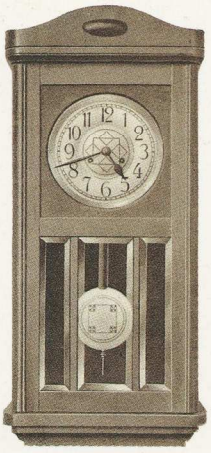
1863 bezieht der fünfundzwanzigjährige Mathias Bäuerle eine eigene Werkstatt in dem heute noch stehenden „Ursprung", einem einsamen, uralten Schwarzwaldhof im idyllischen Harzloch. Er fabrizierte zunächst Retschenuhren und Schottenuhren und als erster die Federzug-Retschenuhr, die schnell weite Verbreitung findet.

Mathias Bäuerle beginnt die Uhrenfertigung in seiner Werkstatt.

1869 erstellt der junge Unternehmer in St. Georgen-Bruderhaus ein geräumiges Haus mit schöner Werkstatt. Hier werden massive Retschenuhren, sogenannte Retschenregulateure, in großer Anzahl hergestellt.

Mathias Bäuerle
Firmengründer
**1838 † 1917*

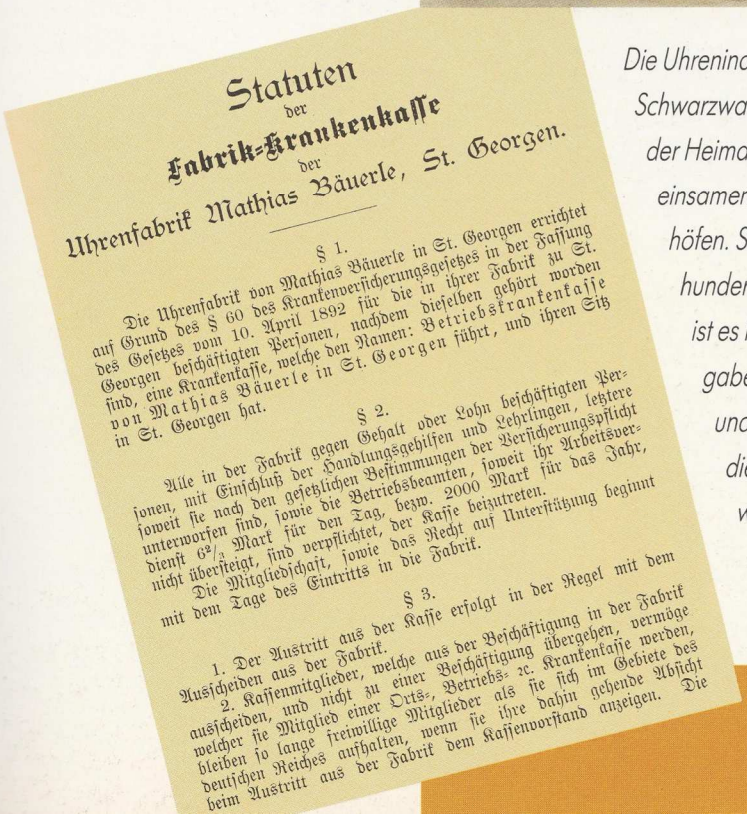




Die Uhrenproduktion in der ersten Fabrikanlage wird aufgenommen.

1888 legt Mathias Bäuerle den Grundstein für den ersten Bau der heutigen Fabrikanlage. Eine Dampfmaschine und neueste Arbeitsmaschinen steigern die Uhrenproduktion erheblich. Bei bedeutendem Export nach Italien in Rechenschlag-Regulateuren und englischen Glockenspielen werden 40 Mitarbeiter beschäftigt.

Mit Genugtuung stellen wir fest, daß der Gründer unseres Werkes, Mathias Bäuerle, zu den Pionieren der Uhrenfabrikation gezählt werden darf. Sein Werk war um die Jahrhundertwende zu einem weltbekannten Fabrikationsbetrieb in der Uhrenbranche herangewachsen.



Statuten
der
Fabrik-Krankenkasse
der
Uhrenfabrik Mathias Bäuerle, St. Georgen.

§ 1.

Die Uhrenfabrik von Mathias Bäuerle in St. Georgen errichtet auf Grund des § 60 des Krankenversicherungsgesetzes in der Fassung des Gesetzes vom 10. April 1892 für die in ihrer Fabrik zu St. Georgen beschäftigten Personen, nachdem dieselben gehört worden sind, eine Krankenkasse, welche den Namen: Betriebskrankenkasse von Mathias Bäuerle in St. Georgen führt, und ihren Sitz in St. Georgen hat.

§ 2.

Alle in der Fabrik gegen Gehalt oder Lohn beschäftigten Personen, mit Einschluß der Handlungsgehilfen und Lehrlingen, letztere soweit sie nach den gesetzlichen Bestimmungen der Versicherungspflicht unterworfen sind, sowie die Betriebsbeamten, soweit ihr Arbeitsverdienst 6²/₃ Mark für den Tag, bezw. 2000 Mark für das Jahr, nicht übersteigt, sind verpflichtet, der Kasse beizutreten.

Die Mitgliedschaft, sowie das Recht auf Unterstützung beginnt mit dem Tage des Eintritts in die Fabrik.

§ 3.

1. Der Austritt aus der Kasse erfolgt in der Regel mit dem Ausscheiden aus der Fabrik.

2. Kassenmitglieder, welche aus der Beschäftigung in der Fabrik ausscheiden, und nicht zu einer Beschäftigung übergehen, vermöge welcher sie Mitglied einer Orts-, Betriebs- 2c. Krankenkasse werden, bleiben so lange freiwillige Mitglieder als sie sich im Gebiete des deutschen Reiches aufhalten, wenn sie ihre dahin gehende Absicht beim Austritt aus der Fabrik dem Kassenvorstand anzeigen. Die

Die Uhrenindustrie des Schwarzwaldes entstand aus der Heimarbeit in den einsamen Schwarzwaldhöfen. Sie ist mehr als dreihundert Jahre alt. Doch ist es heute nicht die Aufgabe, dem Ursprung und der Entwicklung dieser Schwarzwälder Uhrmacherei nachzugehen.

CHIME
SILENT
St. Michael Whittington Westminster
MAART
SONDAG

1900 wird der Betrieb wiederum bedeutend vergrößert. In dieser Zeit überträgt der Seniorchef, Mathias Bäuerle, die Leitung der Fabrik seinen drei Söhnen Tobias, Fridolin und Christian. Die Herstellung feinmechanischer

Tobias Bäuerle

Präzisionsinstrumente gewinnt an Bedeutung. Normaluhren, Lauf-, Zähl- und Registrierwerke erobern sich Weltruf. Feine und feinste Arbeiten finden die Anerkennung der anspruchsvollsten Großabnehmer. Auf der Weltausstellung in Paris im Jahre 1900 erhält das Werk eine GOLDENE MEDAILLE. Der Badische Staat erwirbt alle in Paris ausgestellten Werke für das Großherzogliche Landesgewerbeamt und übergibt sie der staatlichen Uhrenausstellung in Furtwangen im Schwarzwald.

Aber nicht immer war in der Uhrenindustrie eine gleichmäßige Beschäftigung aller Mitarbeiter

Fridolin Bäuerle

Sein Sohn Tobias Bäuerle beginnt mit der Rechenmaschinenfertigung.

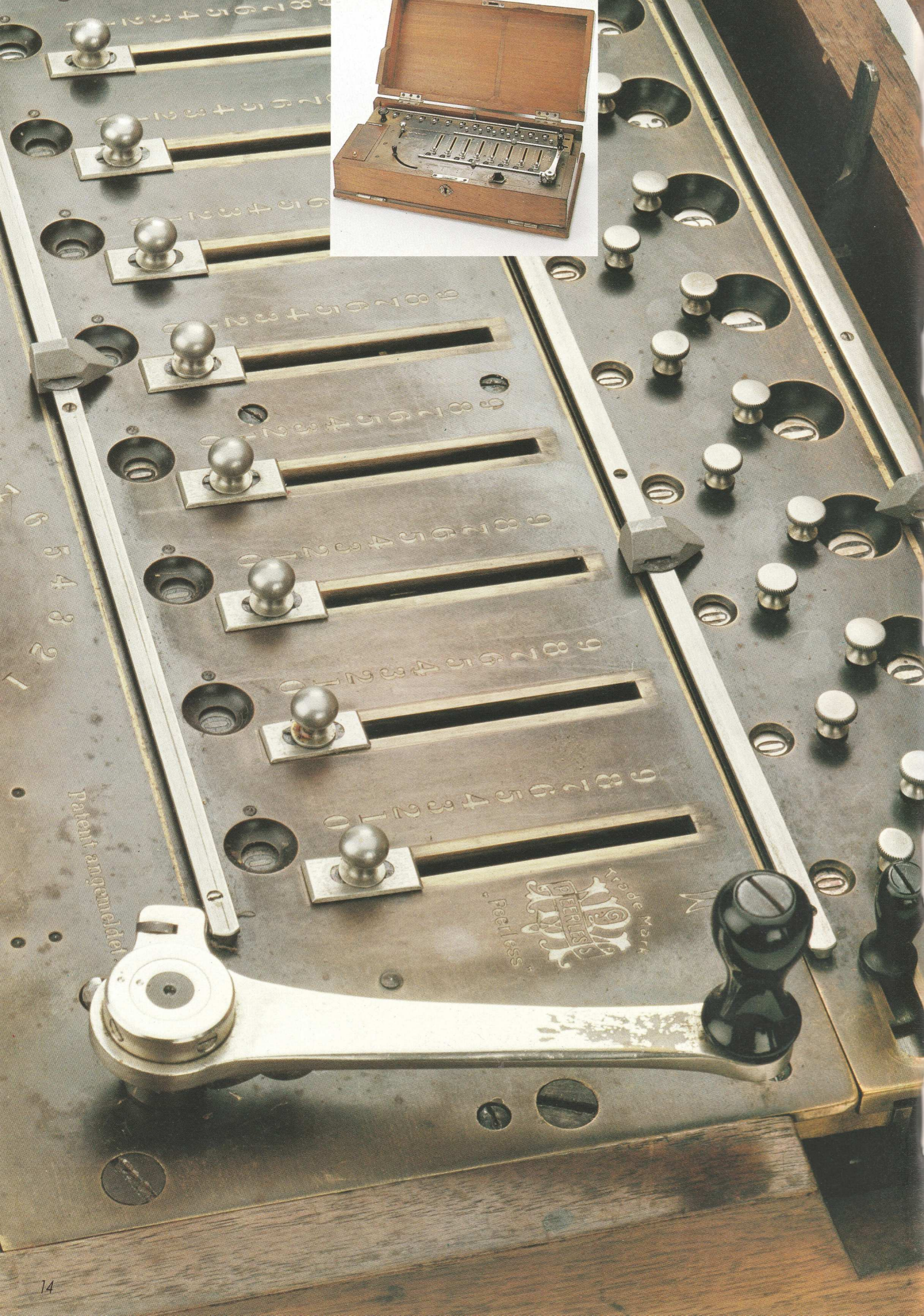
durch die Uhrenfabrikation allein gesichert. Voll Unternehmergeist und Verantwortungsbewußtsein mußte man in Zeiten, in denen der tragende Uhrenexport durch Zollschranken eingeengt wurde, nach verwandten, den Begabungen der Mitarbeiter entsprechenden Fertigungsobjekten Umschau halten. Wie andere Betriebe sich lohnenden Objekten zuwandten, so war auch Tobias Bäuerle, der Sohn des Gründers, bestrebt, seiner Uhrenfertigung eine Abteilung anzufügen, die von der Konjunktur des Uhrenverkaufs unabhängig war. Er hielt die Fertigung von Rechenmaschinen für hervorragend geeignet, für die aussichtsvolle Absatzgebiete noch zu erschließen

Christian Bäuerle

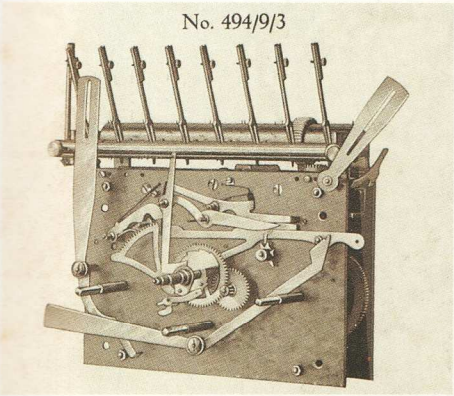
waren. Er durfte auch davon überzeugt sein, daß sein Werk und seine Mitarbeiter die hohe Präzision beherrschten, die zum Bau einer Rechenmaschine unerläßlich ist. Mit Überlegung und guter Voraussicht zog er Spezialisten heran, die in den Uhrmachern und Feinmechanikern seines Werkes fähige und willige Mitarbeiter fanden. In kürzester Frist wurde die erste Peerless-Rechenmaschine entwickelt und gebaut.

1903. Die Fabrikation der Rechenmaschine Peerless wird aufgenommen. 1904 auf der Weltausstellung in St. Louis erreicht Mathias Bäuerle für seine Werke die höchste Auszeichnung, den GRAND PRIX.

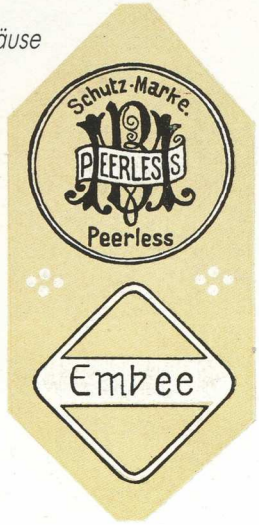
Die Peerless-Maschinen wurden mit der im Embee-Werk gepflegen höchsten Präzision gebaut. Im Jahre 1905 errangen sie auf der Weltausstellung in Lüttich die GOLDENE MEDAILLE. Eine weitere Goldmedaille folgte bereits im Jahre 1906 auf der Internationalen Ausstellung in Mailand.


Patent angemeldet
Trade Mark
PEERLESS
Peerless

1904 wird eine abermalige Vergrößerung der Fabrikationsräume notwendig. Die monatliche Fabrikation beträgt etwa 5- bis 6000 ertsklassiger Uhren, Regulateure, Stand-, Wand- und Hausuhren, Glockenspielwerke mit Röhrenschlag. Dazu kommt die Fabrikation von Normaluhren, Präzisionsapparaten, Lauf-, Zähl- und Registrierwerken sowie die Herstellung von Peerless-Rechenmaschinen. Die erste Rechenmaschine des Schwarzwaldes war eine Staffelwalzen-Maschine mit Schiebeknöpfen, eingebaut in ein stabiles Holzgehäuse.

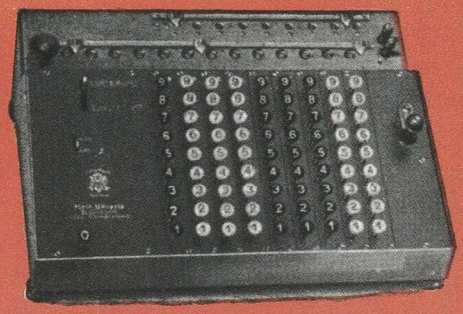


Sehr bald ging man auf Metallgehäuse über. Die Maschinen bekamen ein Einstellkontrollwerk und eine Übersetzung für abgekürzte Kurbelbewegung, um die Leistungsfähigkeit zu erhöhen. Man begann, sie mit Motorantrieb auszustatten. Im Jahr 1913 kam die Doppelzählwerk-Rechenmaschine – Einzelprodukte und Produktendsummen in einem gemeinsamen Schlitten – zur Einführung.

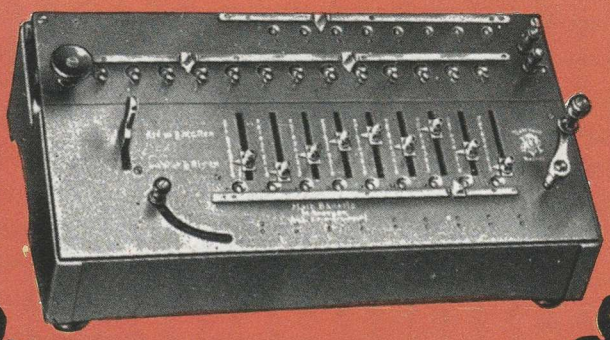


Erweiterung der Fabrikanlage zu Vergrößerung der Uhren- und Rechenmaschinenproduktion.

Gebrauchsanweisung



Badenia- & Peerless-Rechen-Maschinen



Math. Bäuerle
Uhren- und Rechenmaschinen-Fabrik
St. Georgen im bad. Schwarzwald

Durch den modernen Ostanbau wird 1912 die Kapazität wesentlich erhöht. Der Bau der Peerless-Badenia-Rechenmaschinen tritt in den Vordergrund.

1914 wurde die erste Tastenmaschine entwickelt, durch den Weltkrieg kam sie aber erst 1921 zur Fertigung. Diese Volltastaturmaschine erhielt den Namen BADENIA. Sie zeigt schon die wichtigsten Merkmale der künftigen BADENIA-Rechenmaschine wie: Übersichtliche Volltastatur · Verschiedenfarbige Tastenreihen · Gesamtlöschung der Tasten ·

Berthold Markgraf von Baden

Die schicksalsschweren Nachkriegsjahre des 1. Weltkrieges, die Inflation, Deflation und Weltwirtschaftskrise von 1929 gingen nicht ohne Einfluß auf die Entwicklung des Unternehmens vorüber. Im Jahr 1933 fand sich seine Königliche Hoheit, Berthold Markgraf von Baden, bereit, zur Erhaltung des wertvollen Betriebes die erforderliche Hilfe angedeihen zu lassen. Neues Kapital wurde zugeführt und die Firma in eine GmbH umgewandelt.

Die Familientradition Bäuerle ist beendet – das Unternehmen wird eine GmbH.

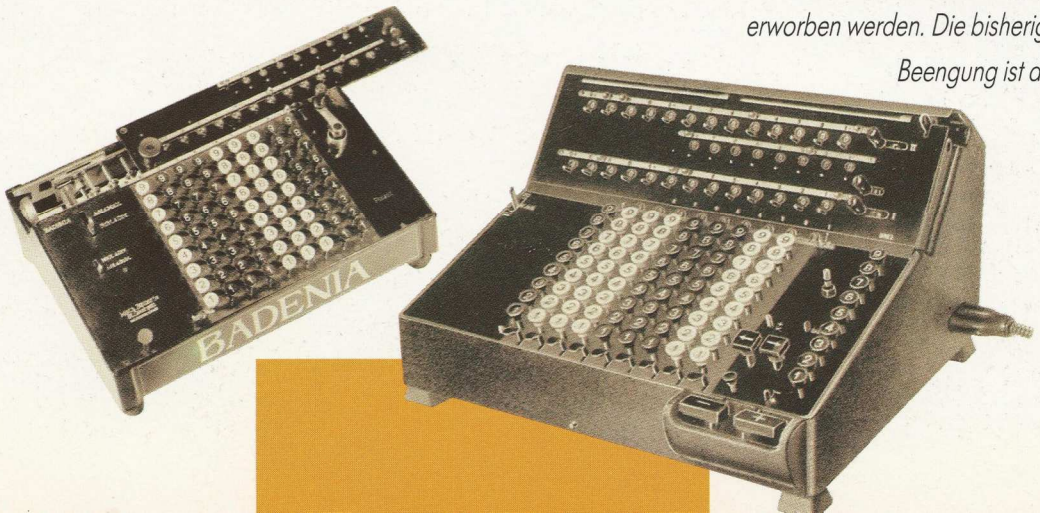
Deutlich lesbare Einstellkontrolle in Blickrichtung · Leicht gleitendes Lineal · Große Schaulöcher für das Resultatzählwerk und für das Kontroll- (Umdrehungs-) Zählwerk · Kommaschiene mit Dezimalzeigern · Moment-Nullstellung für beide Zählwerke.

1921 ensteht der Bau in der Gerwigstraße. Er wird speziell im Hinblick auf die Rechenmaschinenfertigung errichtet.

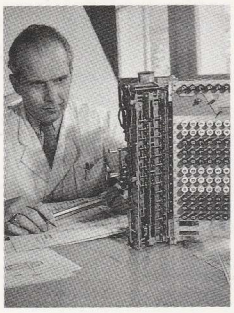
Der erste Badenia-Automat mit automatisch bewegtem Gleitschlitten bei Multiplikation und automatischer Division wurde 1929 gebaut, während 1935 diese Automaten mit automatischem Wagenrücklauf und anschließender Zählwerklöschung versehen wurden.

1939-40 erfolgt der Abbruch des Privathauses des Gründers Mathias Bäuerle in der Gewerbehallestraße 9/11, um für den Neubau mit dem Flügel nach dem Krankenhaus Platz zu schaffen. Dies ist eine wesentliche Werkserweiterung, deren Durchführung allerdings durch die Kriegsschwierigkeiten sehr viel Sorge bereitete.

1951/52 werden der Bau von 1904 und das Verwaltungsgebäude durch Aufstockung vergrößert. – Außerdem kann das unmittelbar an das Werk anschließende alte Städtische Krankenhaus mit dem dazugehörigen Areal erworben werden. Die bisherige räumliche Beengung ist damit beseitigt.



Horizontal- und Vertikal-Fräsmaschinen



Hermann Raible
Chefkonstrukteur
1936 – 1976

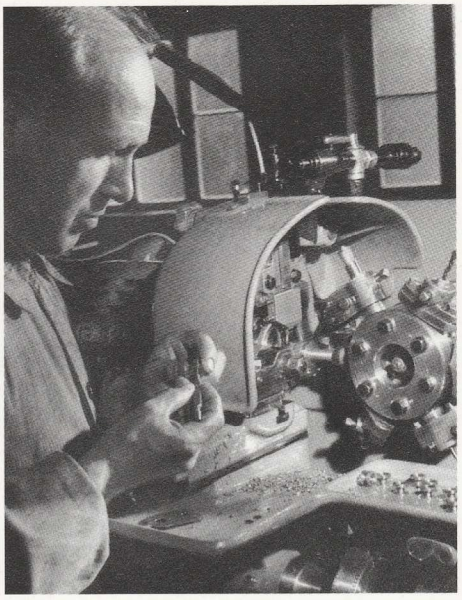


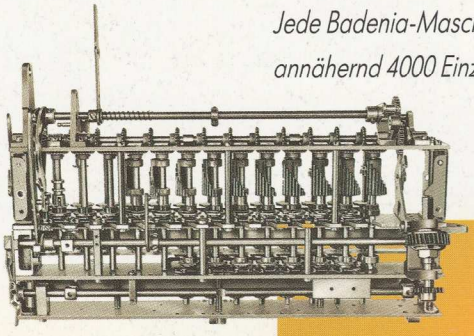
Bild rechts:
Wilhelm Weisser
Geschäftsführer und Mitinhaber
1933 – 1963

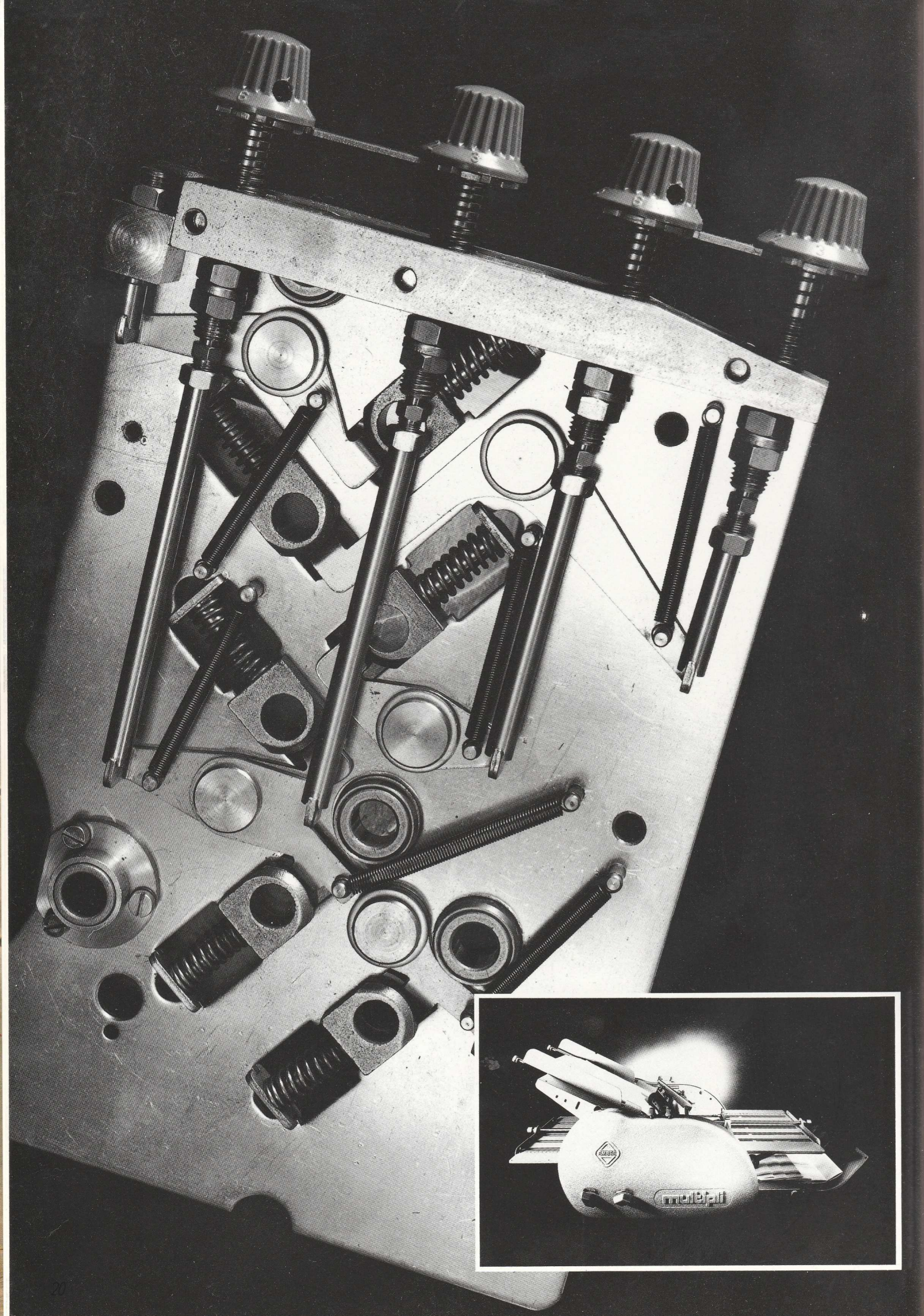
Andreas Aberle
Der Pionier der BADENIA-Rechenmaschinen-Fertigung
1904 – 1957

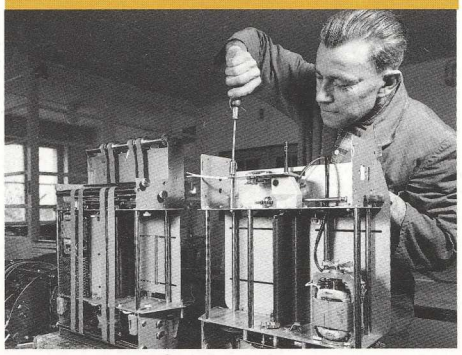
Rechenmaschinenfertigung.

Viele Index- Revolver-Automaten und andere Spezialmaschinen der Werkzeugmaschinenindustrie dienen der Herstellung der Präzisionsteile aus Stangenmaterial. Ständige Überprüfung aller Teile auf Maßgenauigkeit ist selbstverständlich.

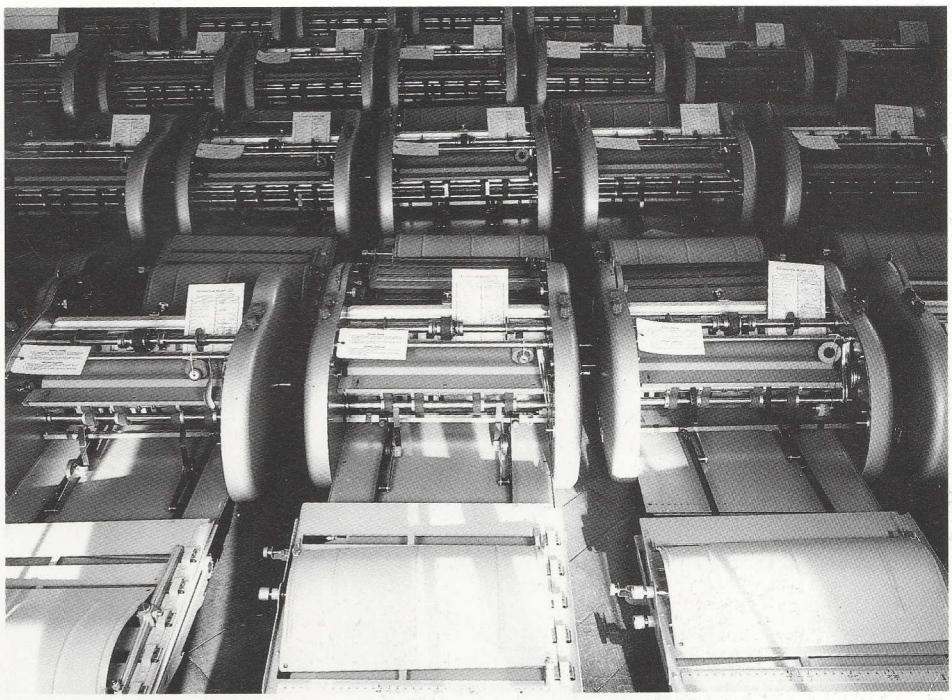
Jede Badenia-Maschine besteht aus annähernd 4000 Einzelteilen.







Falzmaschinenmontage



Endkontrolle der Falzmaschinen „multipli 350", die bereits in Serie gefertigt wurden.

Wilhelm Weisser
Geschäftsführer und Mitinhaber
1933 – 1963

Hans Bönninghofen
Geschäftsführer 1963 – 1972

Mit der Fertigung von Tisch-Falzmaschinen wird begonnen.

Im Jahre 1952 wurde mit der Entwicklung der ersten Tisch-Falzmaschine unter dem Markennamen „multipli" begonnen. Bereits 1953 wurde die Produktion von Falzmaschinen mit in die Fertigung aufgenommen.

Weitere Entwicklungen führten zur Produktion von Zusammentragmaschinen und Kuvertiermaschinen.

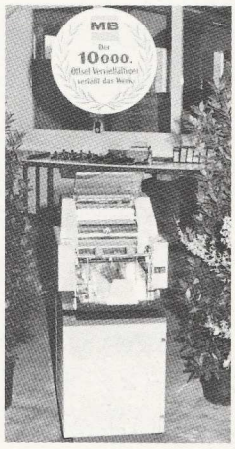
Die Entscheidung, auf dem Papierverarbeitungsmaschinensektor tätig zu werden, hat der Marktlage voll entsprochen.

Diesen papierverarbeitenden Maschinen mußten im Jahr 1963 die Herstellung der Rechenmaschinen weichen.

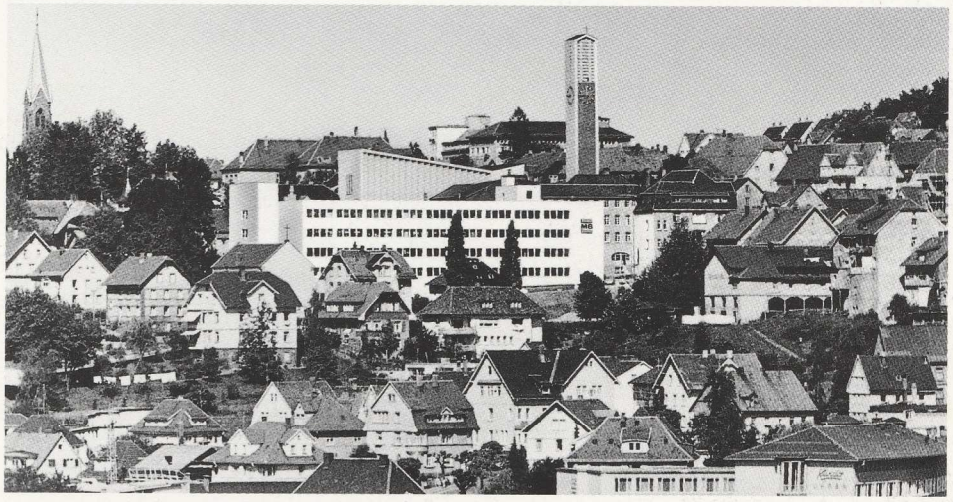
Beginn der Produktion von Tisch-Offset-Druckmaschinen im Zweigwerk Locherhof.

Montage von Offset-Druckmaschinen

Zweigwerk Locherhof



1973 verläßt die 10.000ste Tisch-Offset-Druckmaschine das Werk in Locherhof. 1976 war es bereits die 20.000ste Maschine, die das Werk verließ.



Stadtzentrum St. Georgen mit MB im Mittelpunkt

Dr. Hans W. Meyer-Oldenburg
Geschäftsführer 1967 – 1973

Harald The Losen
Geschäftsführer 1971 – 1980

Zu dem bestehenden Fertigungsprogramm kam 1968 ein weiteres Produkt hinzu: der Tisch-Offset-Drucker.

Die Aufnahme dieser Maschine in das Produktionsprogramm, nach verhältnismäßig kurzer Entwicklungszeit, machte den Bau eines neuen Fertigungsgebäudes unumgänglich.

Gleichzeitig wurde für die Fertigung dieses vielversprechenden Produkts das Zweigwerk in Locherhof in Betrieb genommen.

Schwierige Jahre – neuer Anfang.

Mit dem Jahr 1972 kamen Zeiten, die mit einschneidenden Veränderungen für das Unternehmen verbunden waren.

Im Oktober 1972 wurde „Mathias Bäuerle GmbH" vom US-Konzern Addressograph Multigraph übernommen. Dies hatte für die Mitarbeiter des Unternehmens vorerst keine weiteren Auswirkungen. Nur die, daß von diesem Zeitpunkt an in allen Abteilungen „Englisch" gelernt wurde.

In dieser Zeit wurde die Entwicklung der Offsetmaschinen sowie Entwicklungen in deren Umfeld mit großer Intensität vorangetrieben, so z. B. die Entwicklung des 20-Taschen-Sorters.

Im Juli 1975 fand wieder ein Besitzerwechsel statt. Roneo Vickers (England), die Büromaschinengruppe von Vickers Limited, hat von Addressograph Multigraph das Unternehmen Mathias Bäuerle GmbH erworben. Während der Zugehörigkeit zum Roneo Vickers Konzern wurde der Copy Printer CP 3000 entwickelt. Ende der 70er Jahre kam dieses Produkt auf den Weltmarkt.

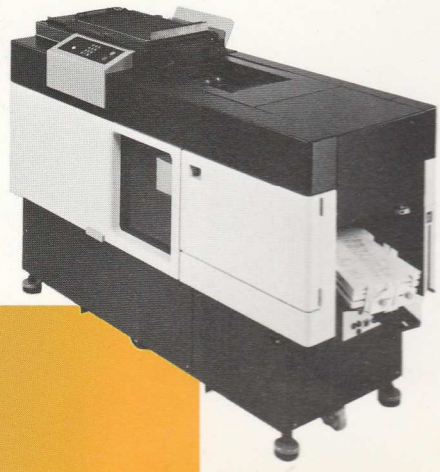
Im Mai 1980 vollzog sich erneut ein weiterer Eigentümerwechsel. Die Roneo Vickers (England) und damit auch MB kamen zu dem französischen Konzern CIT-Alcatel.

In den folgenden Jahren veränderte sich die Marktsituation für den Copy Printer CP 3000, für die Offsetmaschinen und für die Sorter sehr stark.

Diese Marktgegebenheiten trugen mit zu den künftigen wirtschaftlichen Schwierigkeiten bei, in deren Folge die Belegschaft verringert werden mußte.

Udo Stingl, welcher bereits seit 1979 im Hause MB als Technischer Leiter tätig war, wurde im Jahre 1983 durch die Konzernspitze zum Geschäftsführer berufen. Er hatte unter anderem die schwierige Aufgabe, im Rahmen eines Sozialplanes die zu große Belegschaft zu reduzieren.

1983 und 1984 waren sehr schwierige Jahre für MB. Es zeigte sich immer mehr, daß die Produkte von MB nicht in das Produktprogramm der Telekommunikation von CIT-Alcatel integriert werden konnten. So wurden im Hause MB gemeinsam mit CIT-Alcatel Überlegungen angestellt, einen neuen Partner zu suchen, für den das MB-Produktprogramm geeigneter war. In der Zeit des Suchens ergaben sich Kontakte zu einem Schweizer Geschäftsfreund, Herrn J. P. Haller. Glücklicherweise waren die Verhandlungen zwischen ihm und der Konzernleitung von CIT-Alcatel bereits nach kurzer Zeit erfolgreich. Die Mathias Bäuerle GmbH ging im April 1985 vom französischen Konzern in den Privatbesitz von Herrn Haller über.



Copy Printer CP 3000

Nach 13 Jahren schwieriger Odyssee war Mathias Bäuerle wieder selbständig und konnte durch Konzentrierung der Innovationskraft im Produktbereich sich wieder entwickeln und wirtschaftlich erholen. So wurde in kürzester Zeit die Idee einer „vollautomatischen" Tisch-Falzmaschine realisiert und unter dem Markennamen „novapli" als Weltneuheit auf dem Markt eingeführt. Bereits in dieser ersten Phase der Selbständigkeit wurden große Investitionen getätigt mit dem Ziel, die Entwicklungsabteilung mit modernsten Hilfsmitteln (CAD = Computer Assisted Design) auszurüsten, um damit die Weichen für den künftigen Erfolg zu stellen.

Nach erfolgreicher Reorganisation konnten bereits das Jahr 1985 und 1986 mit positivem Ergebnis abgeschlossen werden.

Im Jahre 1986 bot sich die Gelegenheit, einen kleinen amerikanischen Betrieb, der sehr stark im Entwicklungsbereich von papierverarbeitenden Maschinen tätig ist, von einem schon früher bekannten Geschäftsfreund, der MB-Produkte bereits in seinen Konstruktionen angewendet hat, zu erwerben. Die Firma GBR mit 45 Mitarbeitern, im amerikanischen Bundesstaat Connecticut, wurde im April 1986 erworben. Nach schwieriger Anfangszeit kann heute festgestellt werden, daß sich die Firma GBR seit 1987 aufwärtsentwickelt. Die Zukunft gewährleistet eine wertvolle Zusammenarbeit der GBR-Entwicklungsingenieure mit dem Stammhaus Mathias Bäuerle in St. Georgen.

GBR Inc.
Chester,
Connecticut,
USA

Ende 1986 schied Udo Stingl als Geschäftsführer aus dem Unternehmen aus. Anfang 1987 übernahm unser heutiger Geschäftsführer, Heinz Weisser, welcher bereits seit langer Zeit als Prokurist und Vertriebsdirektor im Hause MB tätig war, die Leitung des Unternehmens. Die stetige Aufwärtsentwicklung der vergangenen Jahre konnte bis heute fortgesetzt werden. So wurden auch 1987 in einem außergewöhnlichen Maß für die Instandhaltung und Erneuerung der Gebäude sowie für die Modernisierung der Produktionsanlagen investiert.

Auch im Jubiläumsjahr 1988 wurden wieder verschiedene größere Investitionen vorgenommen, so z. B. für den Bereich Fertigung CNC-gesteuerte Stanz- und Drehautomaten, für den Bereich Entwicklung die Erweiterung des CAD-Systems, sowie andere Einrichtungen, um die Produktion der verschiedenen Produktlinien hinsichtlich Qualität und Wirtschaftlichkeit zu verbessern.

MB

Ihre Partner in der Papierverarbeitung.

Die Verarbeitung von Papier nach dem Druck ist seit mehr als 35 Jahren unser Spezialgebiet.

Als innovatives und zukunftsorientiertes Unternehmen entwickeln, produzieren und vertreiben wir Falzmaschinen, Anleger, Zusammentragmaschinen und Tisch-Offset-Druckmaschinen mit modernster Technik. Außerdem erarbeiten wir Problemlösungen und erstellen praxisnahe und kostengünstige Vorschläge für individuelle Sonderwünsche.

Unsere mit modernsten Systemen und Maschinen ausgestattete Entwicklungsabteilung und Produktion sind dafür eine solide Basis.

Dank der stetigen und überdurchschnittlichen Investitionen in Fertigungs- und Prüfeinrichtungen, aber auch Dank des hohen Leistungsstandes unserer 180 Mitarbeiter, sind wir mit unseren Produkten ein zuverlässiger und gesuchter Partner.
Dazu bieten wir folgende Produktlinien an:

novapli – Bürofalzmaschinen
multipli – Falzsysteme
multifeed – Zuführgeräte
multicollect – Zusammentragmaschinen
Offset – Tisch-Offset-Druckmaschinen

Die Geschäftsleitung von links nach rechts:

Gunter Mädler, Prokurist, Finanz- und Rechnungswesen, Kfm. Verwaltung
Heinz Weisser, Geschäftsführer
Hermann Brunnhuber, Prokurist, Produktmanager
Astrid Braun, Assistentin der Geschäftsleitung
Werner Lehmann, Prokurist, Entwicklung und Produktion

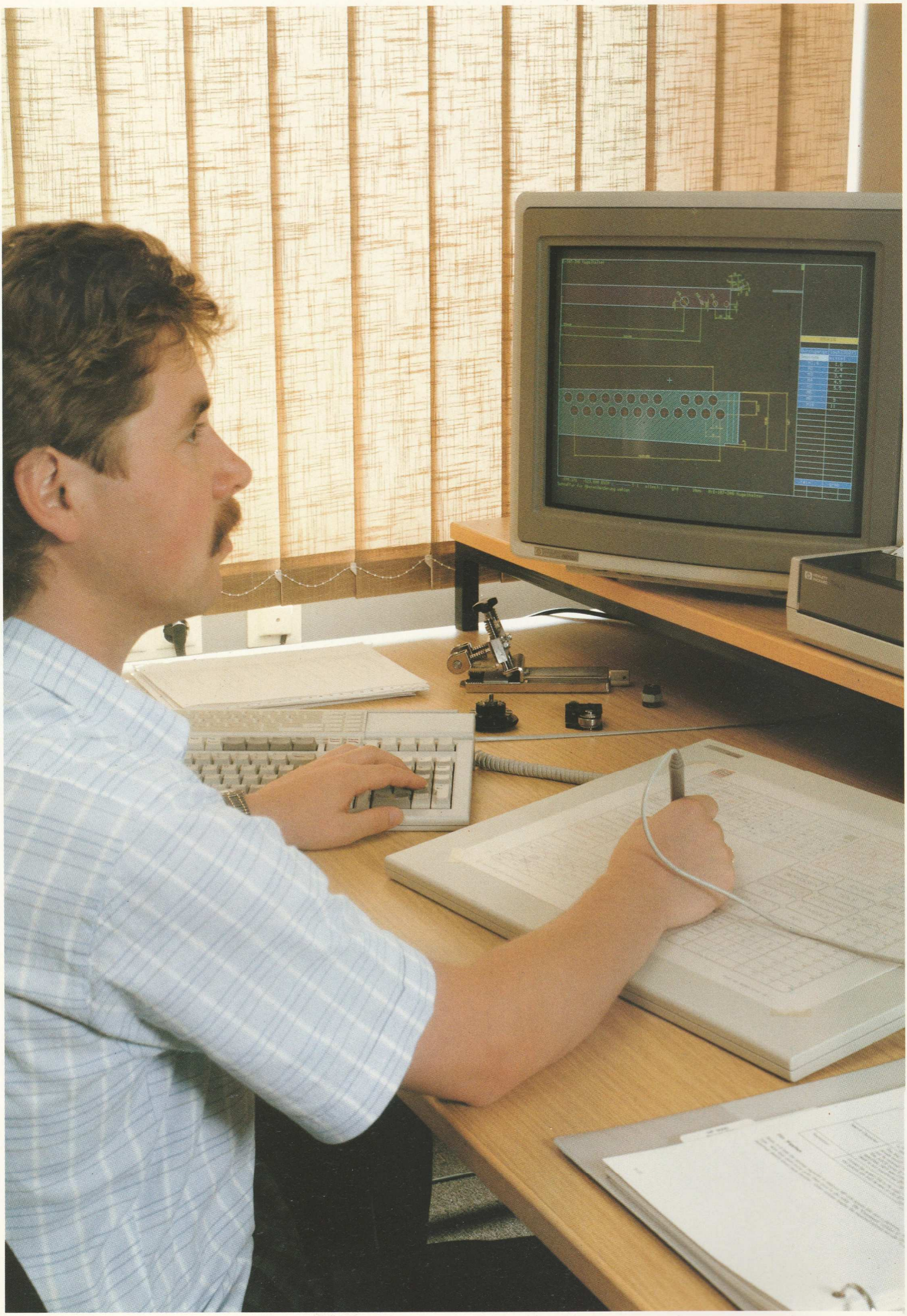
Telefonbuch

Erfolg ist eine Sache der Organisation.

Der Einsatz moderner Technik in den Bereichen Kommunikation und Datenverarbeitung gewährleistet eine schnelle und sichere Abwicklung der Kundenaufträge von der Bestellung bis zum Versand.

Mit der stufenweisen Einführung der elektronischen Datenverarbeitung wurde bereits im Jahre 1979 begonnen.
Heute werden die Bereiche
– Entwicklung (Einsatz eines CAD-Systems = Computer Assisted Design)
– Kostenrechnung
– Produktion (Einsatz eines Produktion-, Planungs- und Steuerungsystems)
– Materialwirtschaft (Einkauf, Wareneingang, Lager)
– Vertrieb
– Finanz- und Rechnungswesen
– Personalwesen
mit EDV unterstützt.

Somit sind die organisatorischen Voraussetzungen für die Zukunft geschaffen, welche MB in die Lage versetzen Produkte mit hohem Qualitätsniveau herzustellen und gleichzeitig durch Flexibilität in der Produktionssteuerung eine zuverlässige Auslieferung zu garantieren.



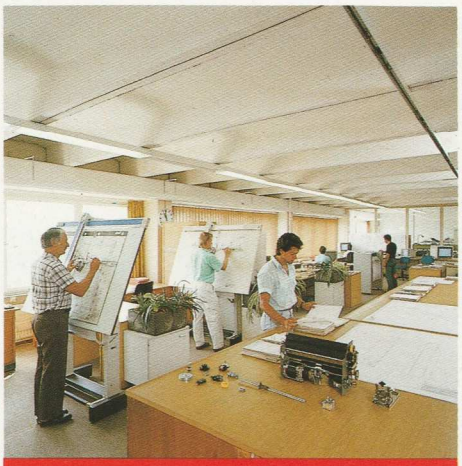
Technisches Neuland entdecken – innovative Lösungen entwickeln.

Ein Team erfahrener Ingenieure, computerunterstütztes Konstruieren, die enge Zusammenarbeit mit den hochqualifizierten Fachkräften unserer Entwicklungsabteilung – das sind die Grundlagen für das umfassende Know-how, für Innovation, für bessere Qualität, für Produkte mit interessanter Funktionsautomatik und damit großem Anwendungsnutzen.

Welche Bedeutung bei MB die ständige Suche nach noch besseren Lösungen in der Papierverarbeitung hat, zeigt sich darin, daß fast 10% der Belegschaft im Bereich der Entwicklung tätig sind.

Die rasante technische Entwicklung und die Vielseitigkeit der kundenspezifischen Anwendungen stellen immer höhere Anforderungen an die Entwicklung von Maschinen für die Papierverarbeitung.

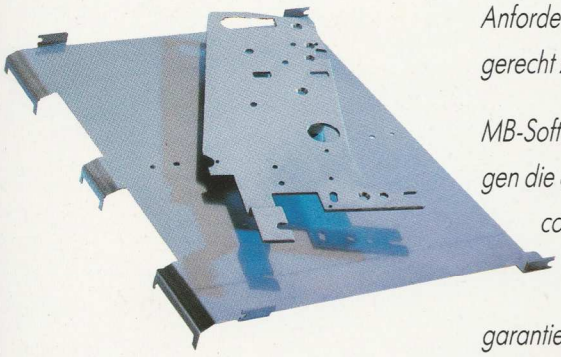
Eine vorbildliche Zusammenarbeit verbindet bei MB erfahrene Mitarbeiter mit jungen Computer-Spezialisten, so daß eine geschlossene Know-how Kette entsteht. Das bedeutet hohe fachliche Kompetenz im Dienste unserer Kunden.



Für die Herstellung von Teilen für die MB-Produkte bedarf es Fertigungsanlagen modernster Technologie.

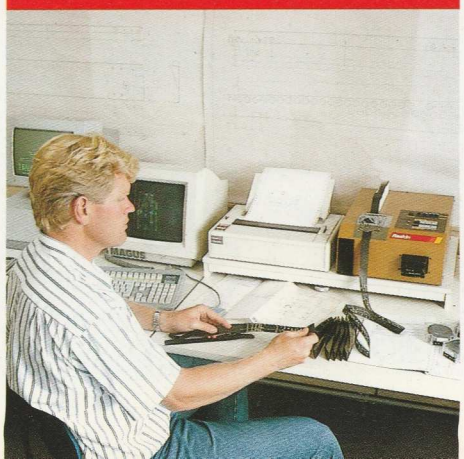
Grundfertigung – Qualität von Anfang an.

So werden besonders technisch schwierige und komplizierte Einzelteile in einem CNC-gesteuerten Blechbearbeitungszentrum hergestellt, um den immer höher werdenden Anforderungen an Präzision und Qualität gerecht zu werden.



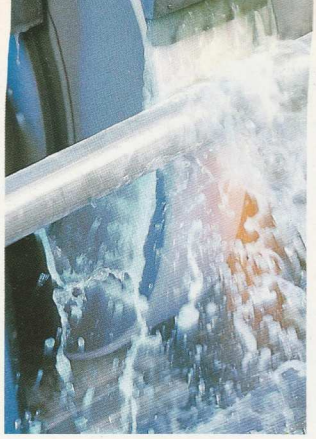
MB-Software-Spezialisten erstellen und pflegen die erforderlichen Programme für die computer-gesteuerten Maschinen.

Diese Bearbeitungsmethoden garantieren ein Höchstmaß an Präzision und Maßgenauigkeit und sind gleichzeitig flexibel und wirtschaftlich.

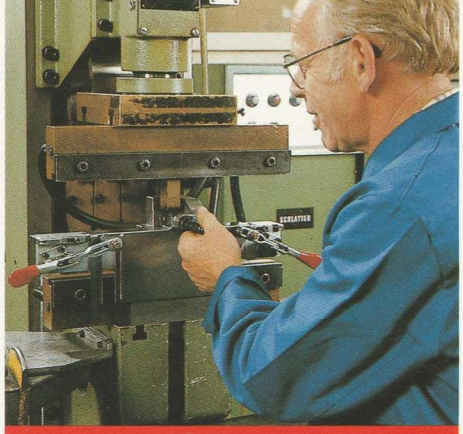


Nicht nur in der Blechbearbeitung, sondern auch bei der Produktion von Präzisionsdrehteilen sorgen CNC-gesteuerte Drehmaschinen für höchste Präzision und Qualität.

Eine NC-gesteuerte hydraulische Abkantpresse steht für Biegeoperationen zur Verfügung.



Modernste Fertigungstechnik.

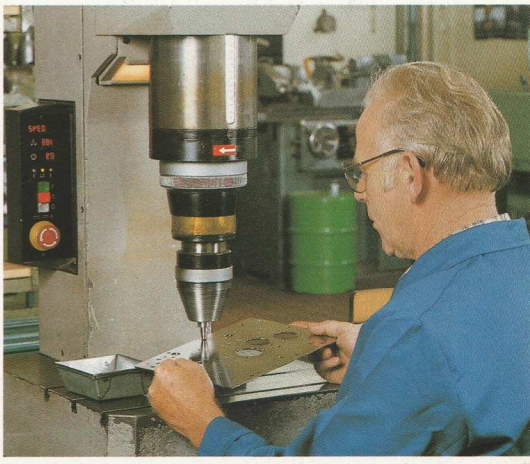


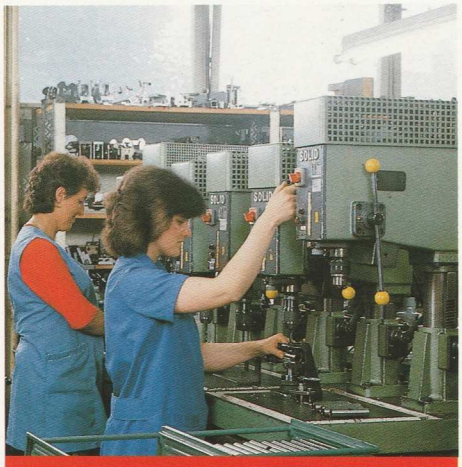
Präzision aus dem Schwarzwald.

Einige Teile der Baugruppen können also schon in der Grundfertigung in nur einem Arbeitsgang fertig gestellt werden. Andere Teile wiederum werden in weiteren Arbeitsgängen auf speziellen Maschinen und Fertigungseinrichtungen geschweißt, genietet, gebohrt oder geschliffen.

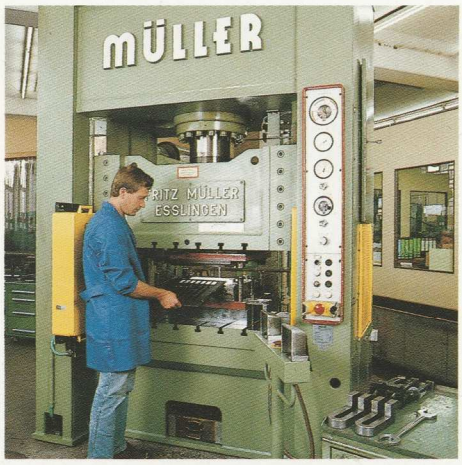
Aufgrund jahrzehntelanger Erfahrungen in der Bearbeitung von schnellaufenden Präzisionswalzen – sie stellen ein Kernstück der Papierverarbeitungsmaschinen dar – wurde ein hoher Wissenstand erreicht. Durch dieses Know-how und den Einsatz von CNC-gesteuerten Schleifmaschinen wird die in diesem Bereich erforderliche Maßgenauigkeit im 1/1000 Millimeter-Bereich sichergestellt.

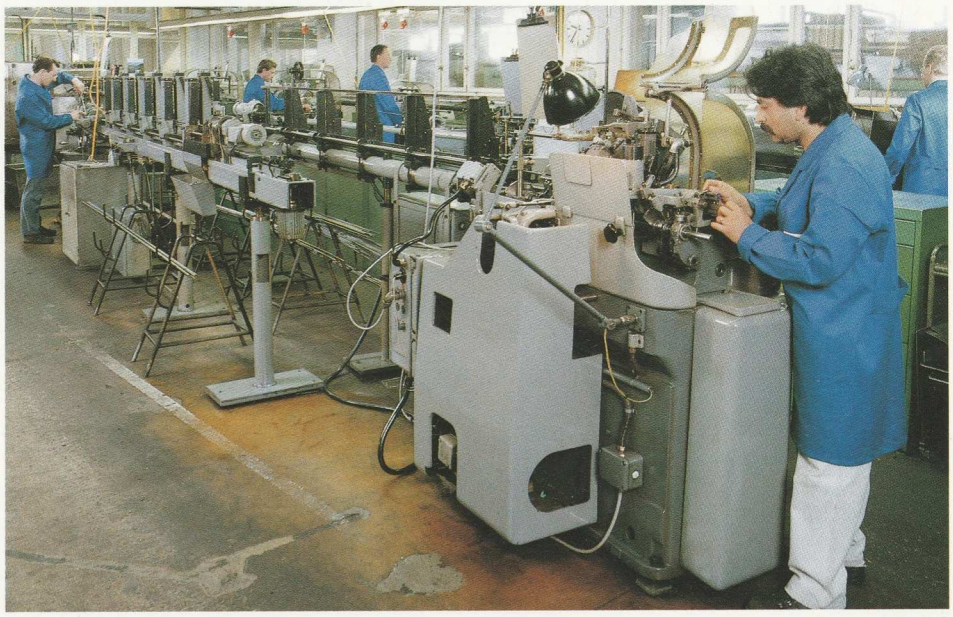
So wird auch hier unser Leitmotiv deutlich, alles daranzusetzen, um optimale Qualität zu erreichen.





Schritt für Schritt zur Perfektion.

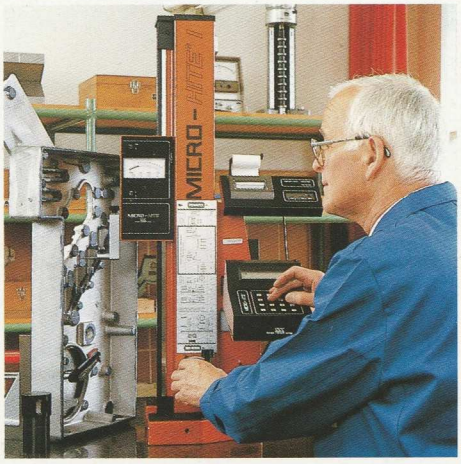




In der Dreherei werden auf kurvengesteuerten Revolverdrehautomaten, Langdrehautomaten und Kopierdrehmaschinen Walzenkerne, Wellen und Achsen mit einem Höchstmaß an Genauigkeit gefertigt.

Stanz-, Biege- und Prägearbeiten großformatiger Teile wie z. B. das Stanzen von Seitenplatten und Taschenblechen, das Biegen der Zuführ- und Ablauftische werden mit der 200 t-Hydraulikpresse durchgeführt.

Schon die Firmengründer haben der Qualität und Präzision höchsten Stellenwert beigemessen. Auch heute noch ist die Qualitätssicherung eine permanente Herausforderung an unsere Mitarbeiter und eine ständige Verpflichtung gegenüber unseren Kunden.

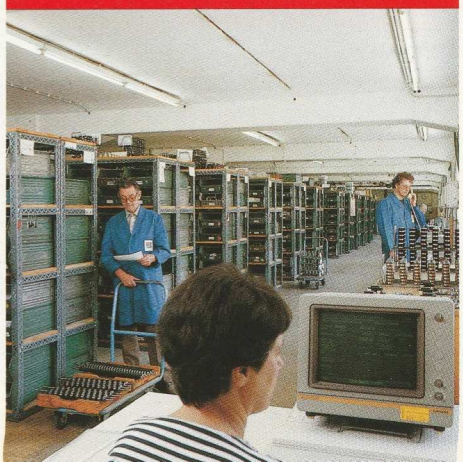


Beginnend im Wareneingang, während der einzelnen Arbeitsschritte, von der Einzelteilfertigung bis hin zur Endkontrolle beim Fertigprodukt, werden alle Produktionsstufen von unserer Qualitätssicherung ständig überwacht.

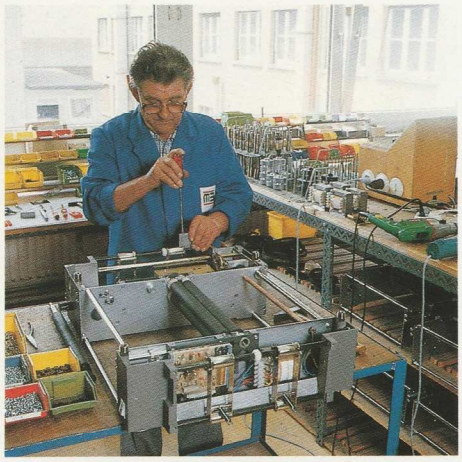
Damit ist sichergestellt, daß unsere Kunden auch in Zukunft MB-Produkte mit hohem Qualitätsniveau erwarten können.

Ein umfangreiches und gut bestücktes EDV-gesteuertes Zentrallager gewährleistet eine optimale Teileversorgung der Montageabteilungen und stellt eine schnelle Ersatzteilbelieferung unserer Kunden sicher.

Erfolg durch Qualität.



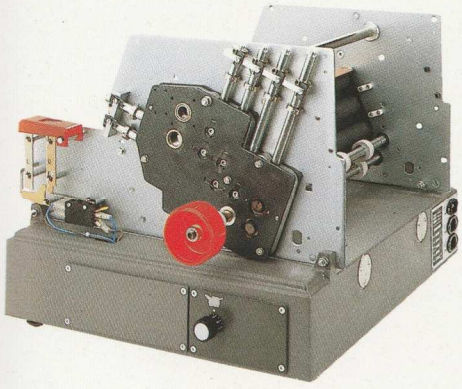
MB multipli 350-N



Montage durch erfahrene Fachkräfte.

Es sind vor allem die Mitarbeiter, die aufgrund ihres Fachwissens, ihres Könnens und ihrer Erfahrung die MB-Qualität produzieren, die vom Markt anerkannt ist.

Diese hohe MB-Qualität garantiert ein Minimum an Wartungs- und Reparaturaufwand. Somit bieten MB-Produkte für unsere Kunden ein Maximum an Zuverlässigkeit, optimalen Nutzungsgrad und damit größtmögliche Wirtschaftlichkeit.



In der Endmontage Mechanik werden die mit höchster Präzision und Qualität gefertigten Einzelteile und Baugruppen zu einem funktionalen Ganzen montiert: dem mechanischen Teil der Falzmaschine.

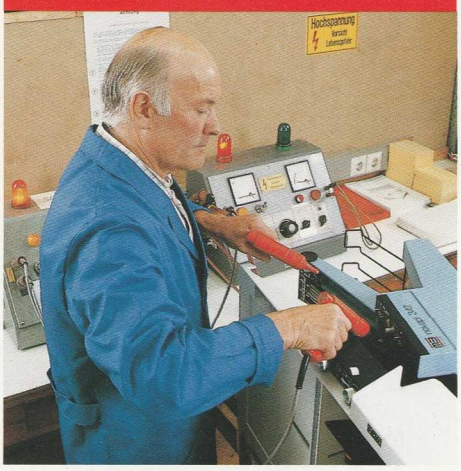
Wie in den anderen Bereichen der Produktion, bilden auch hier Funktionsprüfungen und Tests den Abschluß der mechanischen Montage.

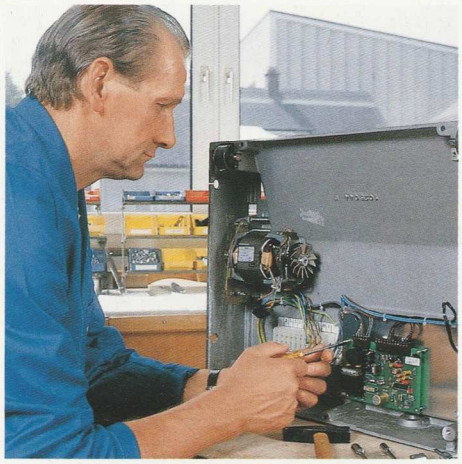
UTM

Bei MB entstehen papierverarbeitende Maschinen, in denen präzise Mechanik mit intelligenter Steuerungselektronik zusammengeführt wird.

Der Einsatz der Mikroelektronik erhöht den Automatisierungsgrad der Produkte immer mehr, so daß die Maschinen höchsten Anwendungsnutzen bieten.

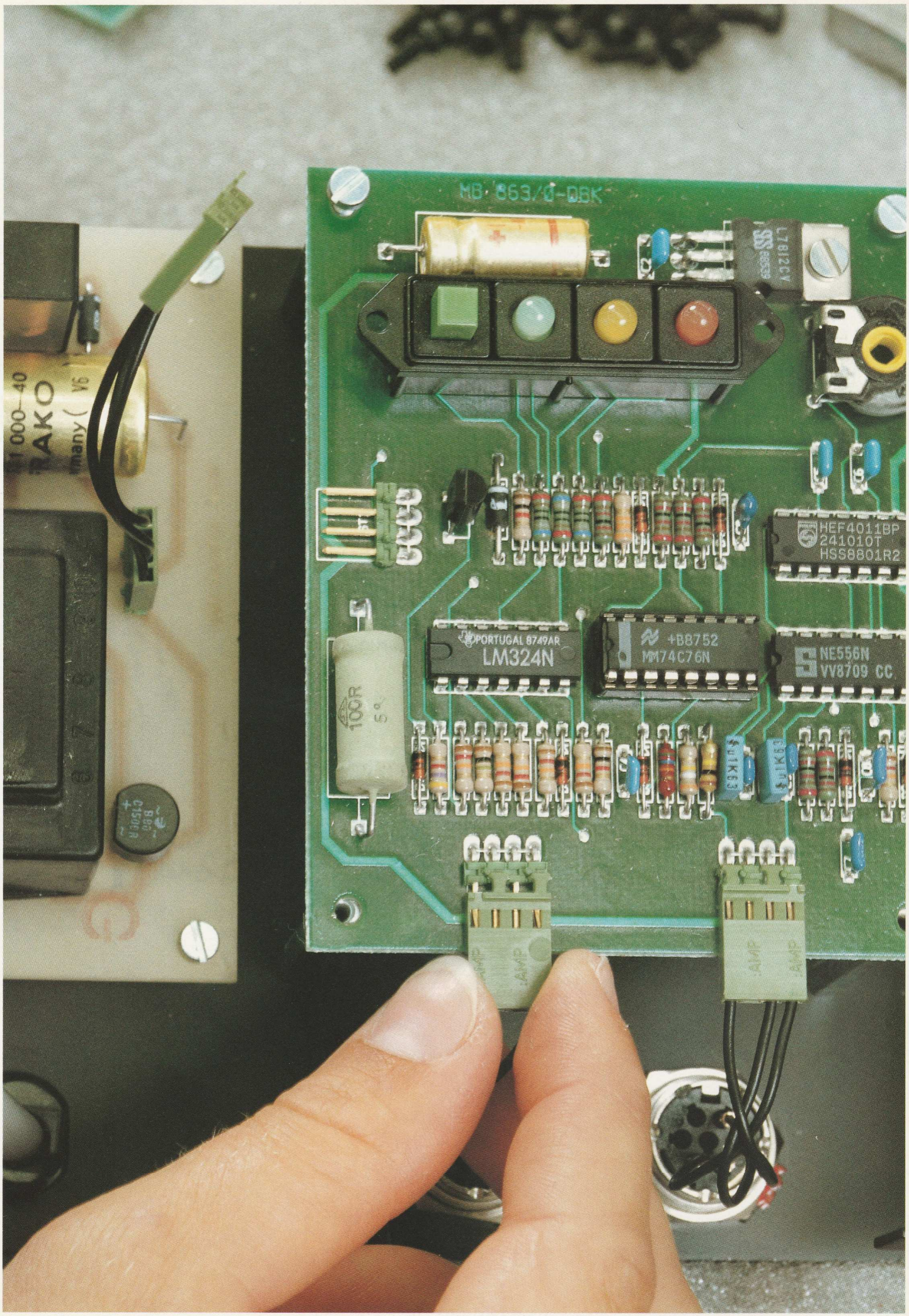
Damit steht MB weltweit für optimale Qualität.





Umfangreiche Prüfungen der Elektrik und Elektronik gewährleisten ein höchstes Maß an Funktionssicherheit.

Der weltweite Export der MB-Produkte bedeutet, daß die unterschiedlichsten internationalen Zulassungsbestimmungen der Länder erfüllt werden. Zum Beispiel für USA (UL), Kanada (CSA), England (BSI), Deutschland (GS) usw.


MB 863/0-DBK
L7812CV
HEF4011BP
241010T
HSS8801R2
PORTUGAL 8749AR
LM324N
+B8752
MM74C76N
NE556N
VV8709 CC
100R
5%
1K63
1K63
AMP
AMP
AMP
AMP
RAKO
1000-40

Kaum eine andere Technologie hat sich in den letzten Jahren so schnell weiterentwickelt wie die Elektronik. Ihr Einsatz steht für Präzision,

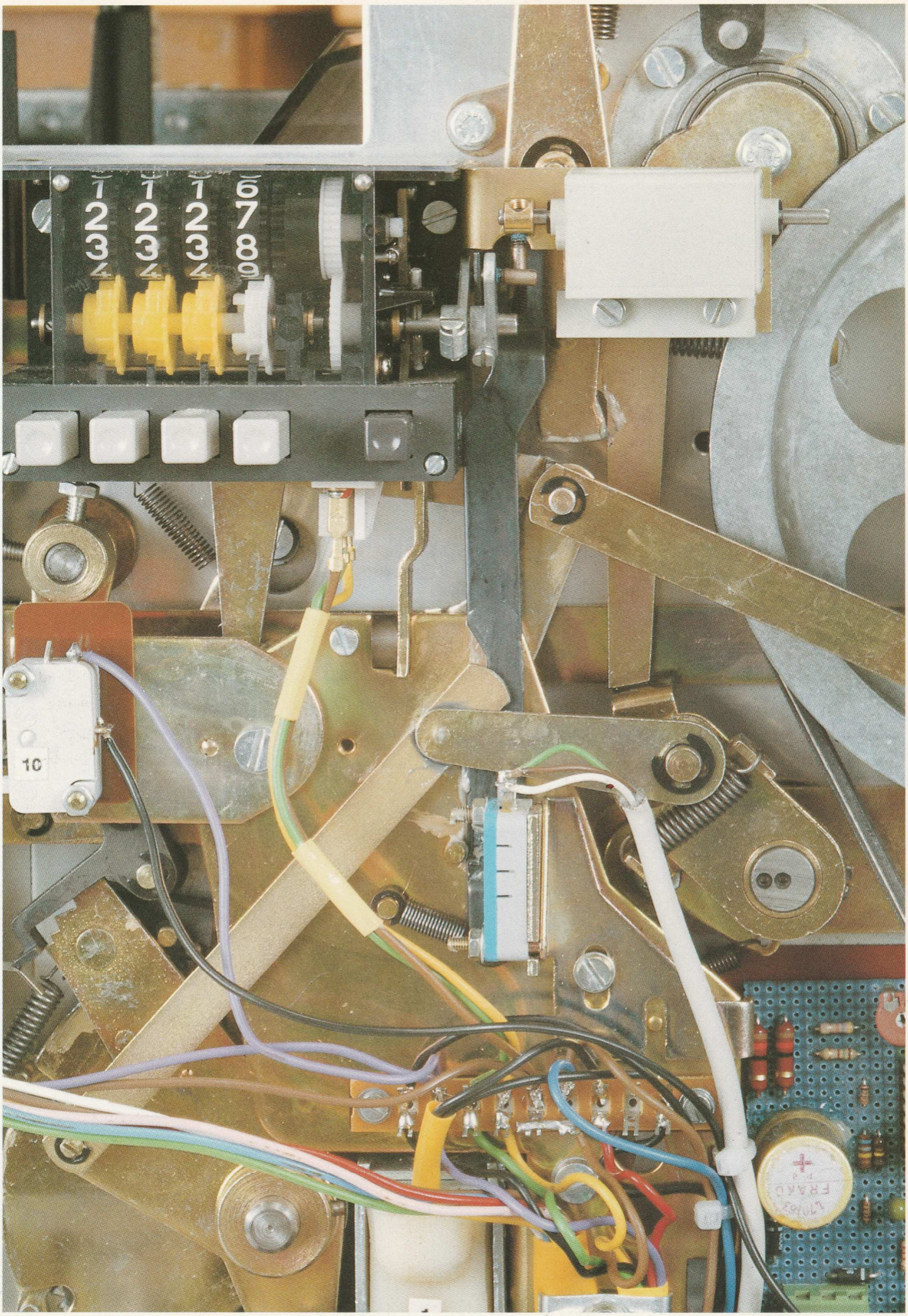
Zeitgemäße Technologie für eine wirtschaftliche Zukunft.

Schnelligkeit, Wirtschaftlichkeit, Bedienungskomfort und Transparenz in komplexen Abläufen.

Hochqualifizierte Elektronik-Ingenieure entwickeln bei MB Steuerungen für Funktion, Überwachung und Bedienung.

Durch enge Kontakte zu Hochschulen und Forschungsinstituten werden ständig neueste Erkenntnisse im Bereich der Mikroelektronik berücksichtigt, die sich bis zur Serienreife niederschlagen.

Die Forderung nach größtmöglicher Zuverlässigkeit wird auch im Bereich Elektronik im besonderen Maße erfüllt. So werden die in der Elektronik-Montage bestückten Leiterplatten in Incircuit-Prüfungen und Funktionstests überprüft. Dafür stehen speziell entwickelte Software und Computer-Testsysteme zur Verfügung. Mit dieser Zukunftstechnologie ist MB auf dem richtigen Weg.


1 2 3 4
1 2 3 4
1 2 3 4
6 7 8 9
10

Oberingenieur
Fritz Wolf
Technischer Leiter
1936 – 1962

Das Wissen rund um die Papierverarbeitung, seit Jahrzehnten gepflegt und verfeinert, wollen wir stets weitertragen. Deshalb sehen wir in der Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter auch die Zukunftssicherung für unser Unternehmen.

Qualifikation macht Schule.

So hatte der damalige Technische Leiter, Oberingenieur Fritz Wolf, bereits vor über 50 Jahren die Bedeutung des eigenen Facharbeiternachwuchses erkannt und ein Ausbildungswesen aufgebaut, dessen hervorragender Ruf bei Industrie- und Handelskammer, Fachverbänden und in der Industrie der gesamten Region bekannt war. Dieses hohe Ausbildungsniveau konnte MB bis zum heutigen Tag bewahren und fortführen. Einen wesentlichen Beitrag dazu leisten erfahrene und entsprechend geschulte Ausbilder. Weitere Grundlagen sind auch die stets modernen Maschinen und Einrichtungen bis hin zu einem CNC-gesteuerten Drehzentrum.

Das Verhältnis von Auszubildenden zur Größe der Gesamt-Belegschaft, derzeit 10 Prozent, kann als beispielhaft bezeichnet werden.

Die Verbesserung der Mitarbeiterqualifikation durch Fortbildung ist uns daher ein ständiges Anliegen. So fördern wir die Teilnahme an externen Kursen, damit die neuesten technologischen, marktwirtschaftlichen und betriebswirtschaftlichen Erkenntnisse an leistungsbereite Mitarbeiter weitervermittelt werden können.

Denn eines wollen wir unseren Kunden auch in Zukunft bieten: Innovative Spitzentechnologie in der Papierverarbeitung.

MULTIPLI

Die partnerschaftliche Kommunikation mit unseren Kunden ist Basis für die Arbeit unseres Produktmanagements und unserer Vertriebsorganisation. Der Vertrieb von MB-Produkten bedeutet mehr als nur Verkaufen.

MB – die richtige Adresse in Fragen der Papierverarbeitung.

Dienstleistung als fundierte persönliche Beratung, externe und interne Schulung und schneller unbürokratischer Service sind daher wesentlicher Bestandteil der Firmenphilosophie von MB.

Mitarbeiter von Kunden werden durch erfahrene und entsprechend geschulte Ausbilder in Theorie und Praxis eingewiesen.

Neben der Präsenz von MB-Produkten auf Messen werden im eigenen Ausstellungs- und Schulungszentrum Produkte mit neuen technischen Lösungen präsentiert.

Für MB ist dieses Verständnis von Partnerschaft die Gewähr einer auch in Zukunft erfolgreichen Zusammenarbeit mit unseren Kunden.

Vom Schwarzwald in alle Welt: Maschinen von MB

Ein weltweites Händlernetz ermöglicht den Vertrieb von MB-Erzeugnissen in mehr als 70 Länder der Erde, wobei Japan neben den USA eines der wichtigsten Abnehmerländer ist. Mit seiner Vertriebsorganisation ist MB stets in der Lage, seinen Kunden einen weltweiten, umfassenden Service für MB-Produkte anbieten zu können.

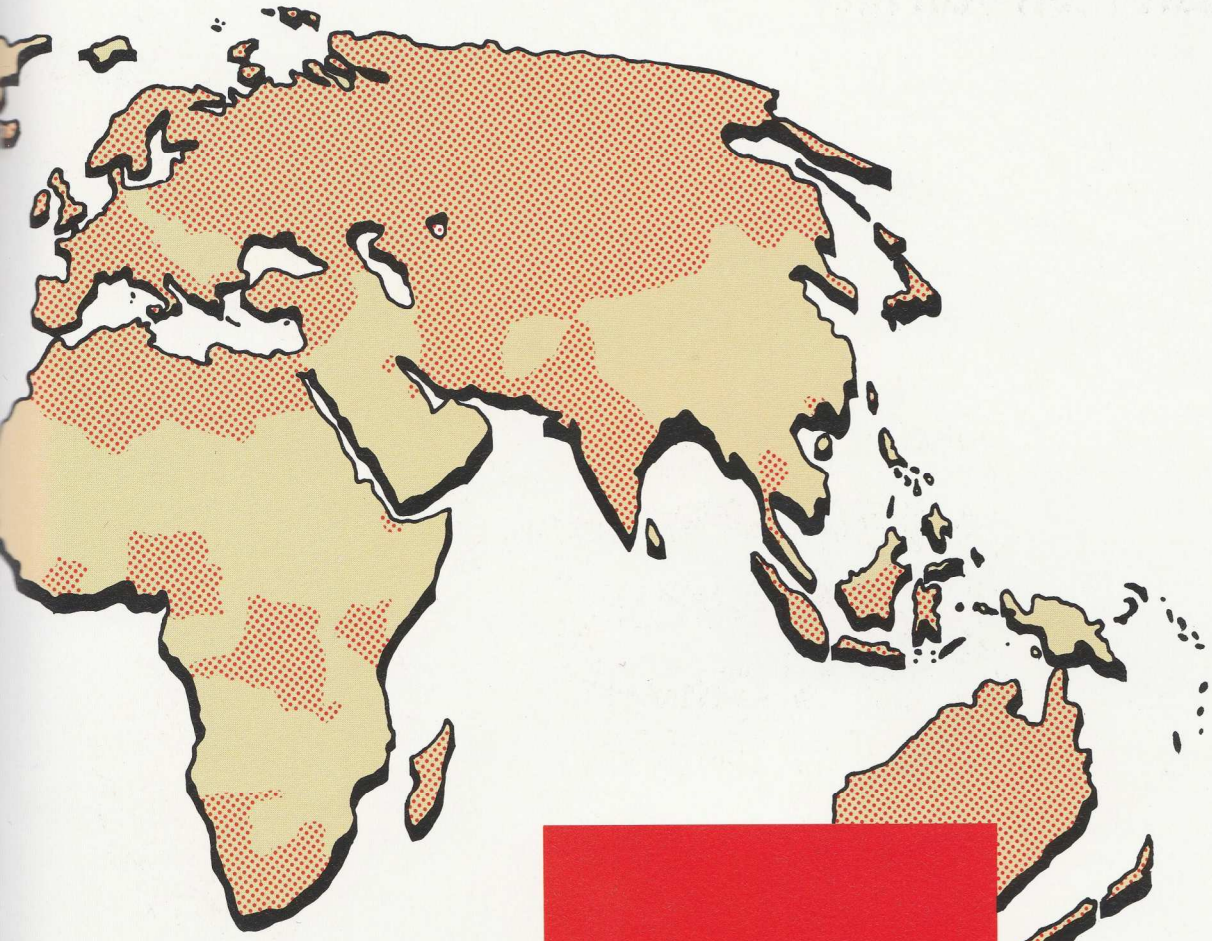
Bis heute wurden weltweit mehr als 140.000 Falzmaschinen und mehr als 30.000 Tisch-Offset-Druckmaschinen gefertigt und verkauft.

Aber nicht nur Technik, Qualität und Wirtschaftlichkeit sind die Grundlagen für den Erfolg der MB-Produkte, sondern auch das ergonomisch funktionale Design.

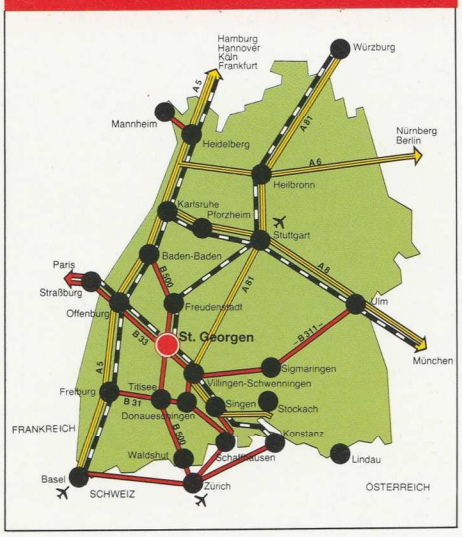
MB-Produkte wurden und werden auf internationalen Messen und Ausstellungen mit Medaillen und Preisen ausgezeichnet.

So tragen die MB-Produkte die Auszeichnung „Die gute Industrieform", die alljährlich auf der parallel zur Hannover Messe stattfindenden Sonderschau „Die gute Industrieform" verliehen wird.

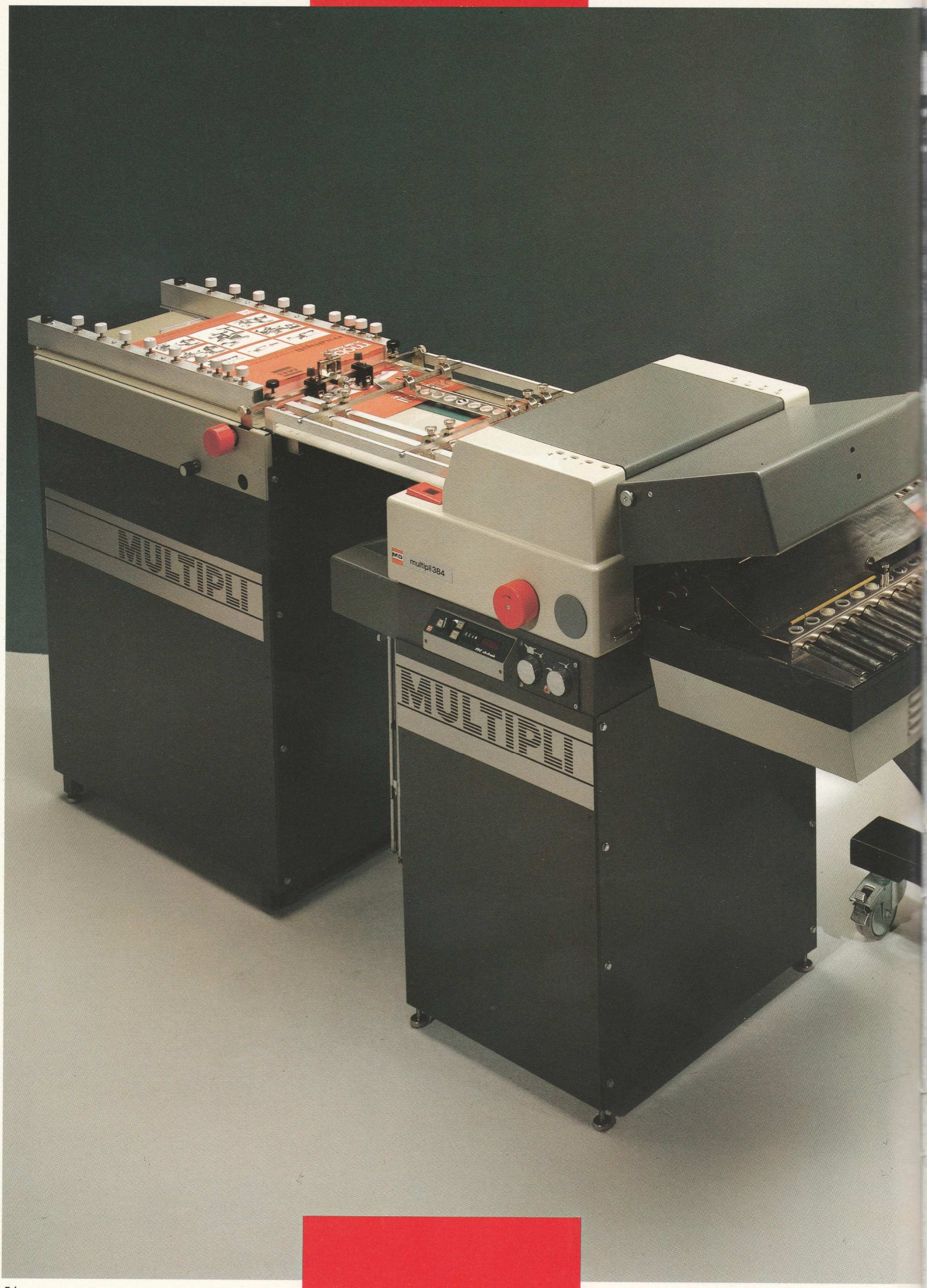
Bei MB-Produkten treffen zukunftsorientierte Technologie, Qualität, Funktionsautomatik, Wirtschaftlichkeit und modernes Design zu einem idealen Ganzen zusammen.

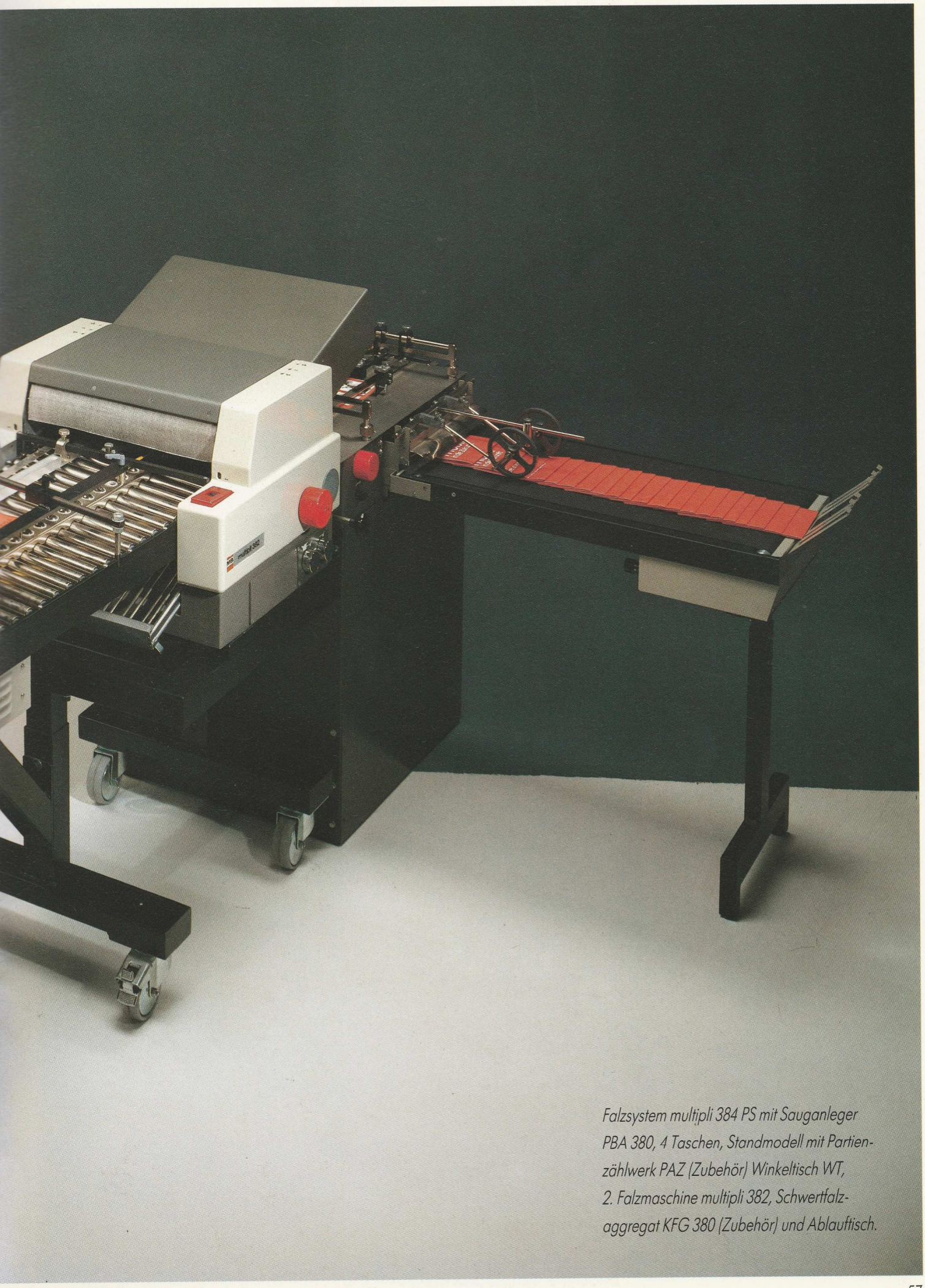


MB-Händlernetz und MB-Verkaufsgebiete



Albanien
Algerien
Argentinien
Australien
Ägypten
Bahrain
Barbados
Belgien
Brasilien
Burkina Faso
Chile
Costa Rica
Dänemark
Deutschland
Dominikanische Republik
Dschibuti
Elfenbeinküste
Finnland
Frankreich
Griechenland
Großbritannien
Guadeloupe
Guatemala
Hongkong
Indien
Indonesien
Iran
Irland
Island
Israel
Italien
Jamaika
Japan
Jordanien
Jugoslawien
Kamerun
Kanada
Kenia
Kuba
Kuwait
Libanon
Libyen
Luxemburg
Madagaskar
Malta
Marokko
Martinique
Mexiko
Neukaledonien
Neuseeland
Niederlande
Nigeria
Norwegen
Österreich
Pakistan
Paraguay
Peru
Polen
Portugal
Puerto Rico
Sambia
Schweden
Schweiz
Senegal
Sierra Leone
Singapur
Sowjetunion
Spanien
Sudan
Südafrika
Südkorea
Syrien
Taiwan
Thailand
Trinidad
Tunesien
Türkei
Uruguay
USA
Venezuela
Zaire
Zypern

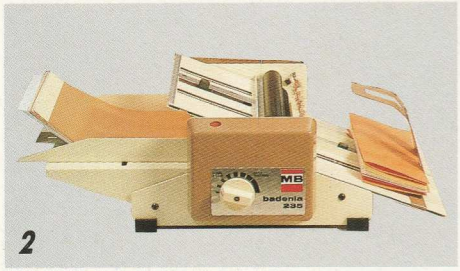

MULTIPLI
multipli 384
MULTIPLI



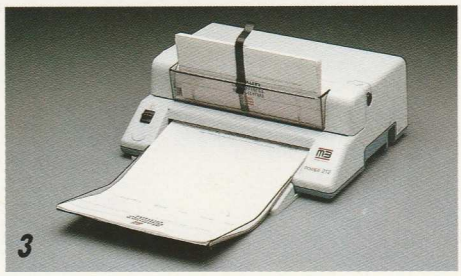
Falzsystem multipli 384 PS mit Sauganleger PBA 380, 4 Taschen, Standmodell mit Partienzählwerk PAZ (Zubehör) Winkeltisch WT, 2. Falzmaschine multipli 382, Schwertfalzaggregat KFG 380 (Zubehör) und Ablauftisch.

Abbildung rechts:
Falzsystem multipli 382, 2 Taschen, Standmodell, Friktionsanleger mit Schwertfalzaggregat KFG 380 (Zubehör) und Ablauftisch.

1 *Bürofalzmaschine novapli 342*



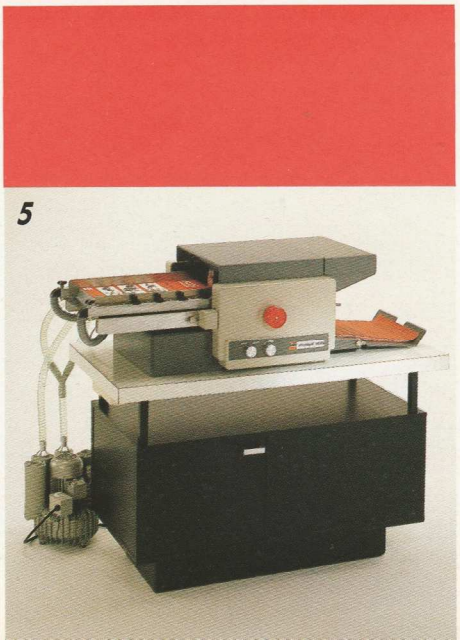
2 *Bürofalzmaschine badenia 235*



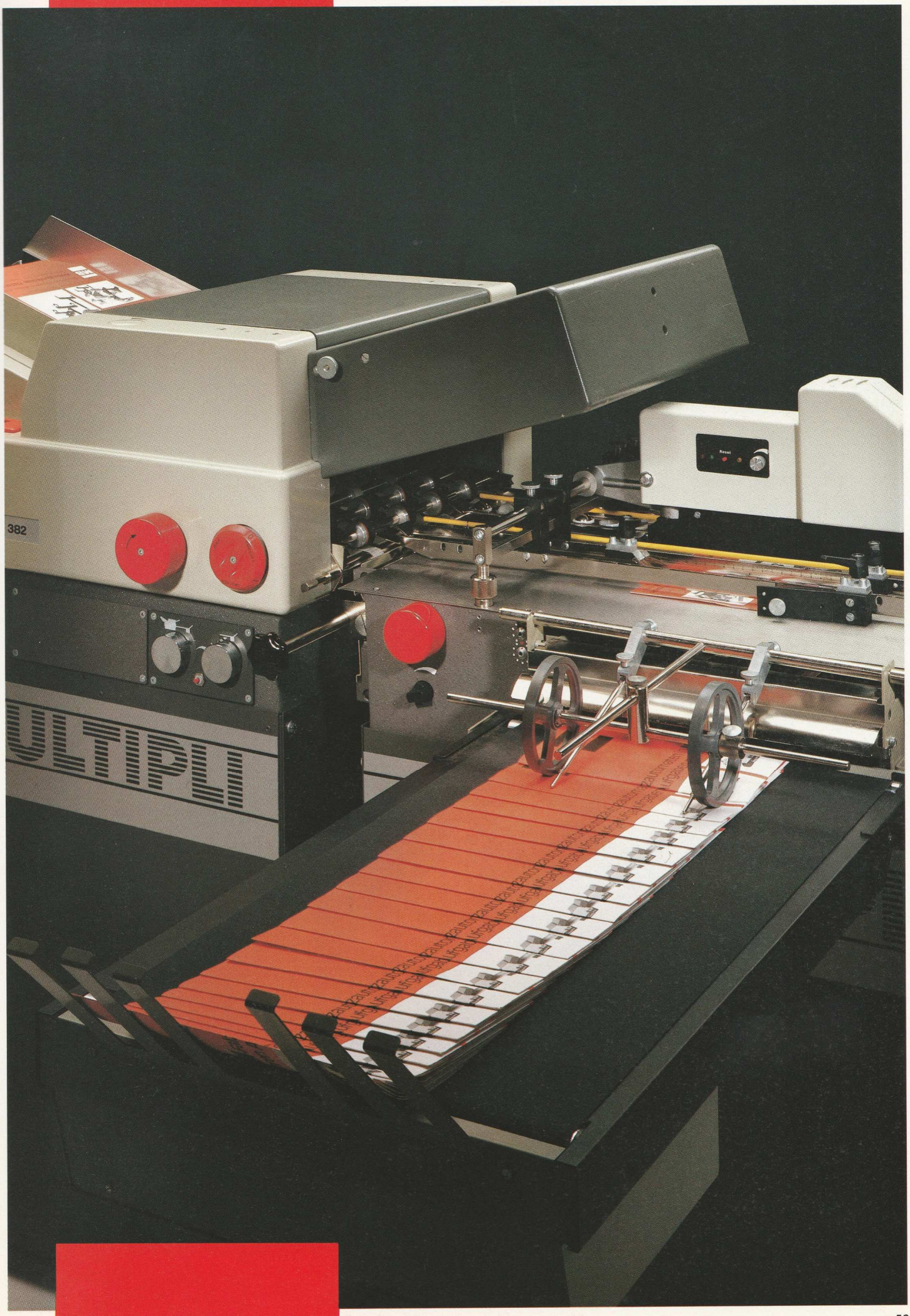
3 *Bürofalzmaschine novapli 212*

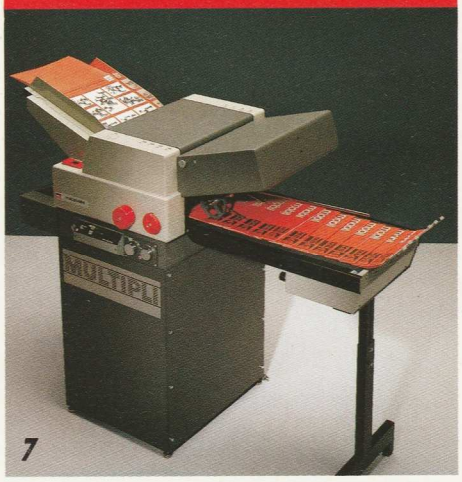
4 *Falzmaschine multipli 352, 2 Taschen, Tischmodell, Friktionsanleger.*

Unsere Produkte.



5 *Falzmaschine multipli 352 S, 2 Taschen, wahlweise: Tisch- oder Standmodell, Sauganleger.*

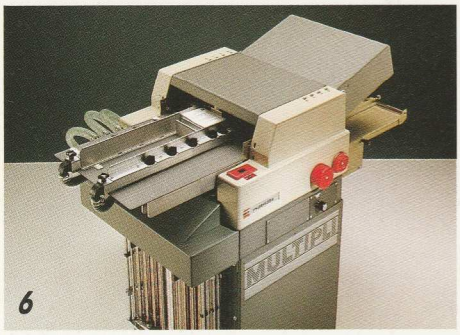

382
Reset



7

7 *Falzmaschine multipli 384, 4 Taschen, Standmodell, Friktionsanleger (ausbaufähig auf Sauganleger mit PBA 380) mit Partienzählwerk PAZ (Zubehör) und Ablauftisch.*

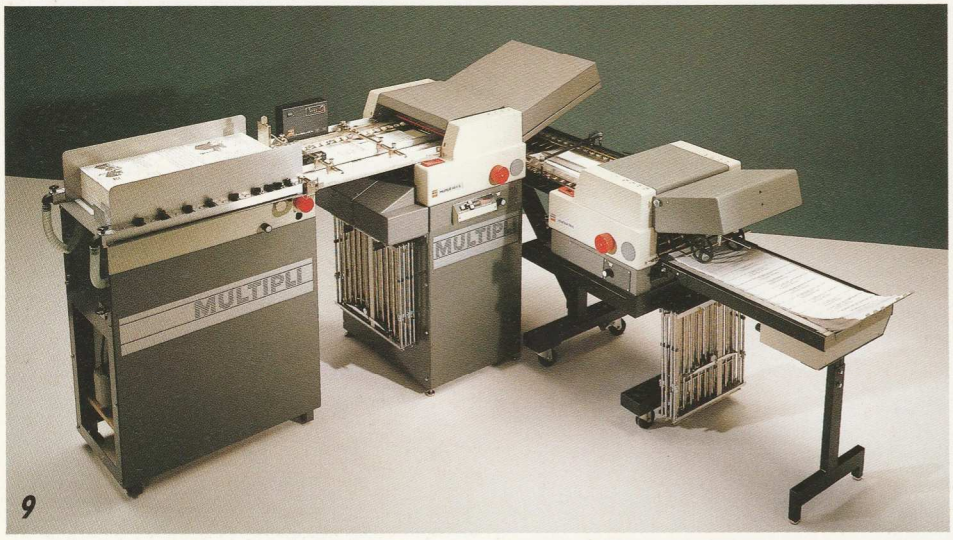
6 *Falzmaschine multipli 384 S, 4 Taschen, Standmodell, Sauganleger, mit Stehendbogenauslage SK.*



6

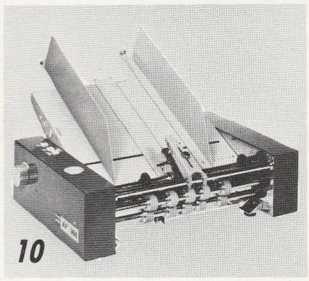
8

8 *Falzmaschine multipli 384 PS mit Sauganleger PBA 380, 4 Taschen, Standmodell mit Partienzählwerk PAZ (Zubehör) und Ablauftisch.*



9

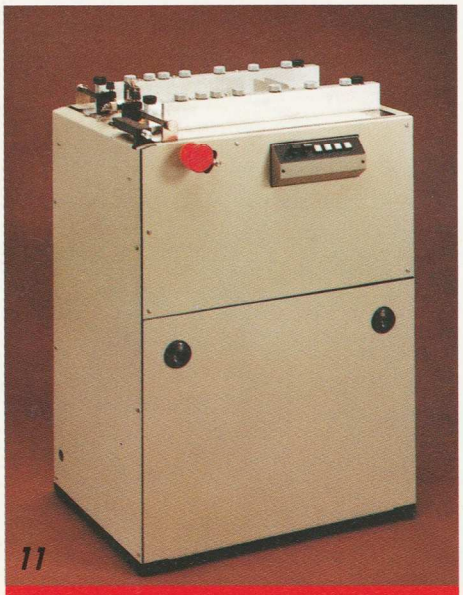
Unsere Produkte.



10

9 *Falzsystem multipli 464 S mit Sauganleger PBA 460, 4 Taschen, Standmodell mit Doppelbogenkontrolle (Zubehör), Winkeltisch WT, 2. Falzmaschine multipli 384 und Ablauftisch.*

10 *Friktionsbogenanleger AF 360*



11

11 *Pneumatischer Bogenanleger PB 300*

Abbildung rechts:
Tisch-Offset-Druckmaschine MB 3100, automatischer Folieneinzug, – etchen und -auswurf.

MB
3100

MATHIAS BÄUERLE

Mit einem neuen Firmenzeichen präsentiert sich MB im Jubiläumsjahr seinen Geschäftspartnern. Dieses Symbol steht auch in der Zukunft für innovative Technik, Qualität und gute Partnerschaft.

Mathias Bäuerle GmbH
Gewerbehallestraße 7-11
Postfach 1133
D-7742 St. Georgen

Telefon (07724) 882-0
Telex 792421
Telefax (07724) 882-111

Printed in Germany · Gesamtherstellung: Revello Grafische Betriebe GmbH, Villingen